

BIG

BÜRGERINNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JULI 2021

Hundekunde macht die Runde



GRAZ

Konfliktfrei. Die Stadt bietet Hundetrainings an, damit sich alle in Parks und Grünanlagen wohlfühlen. **Seite 4–5**

LEX KARELLY

Gewünscht

Ein lang ersehnter Wunsch der Bevölkerung ist am Lendplatz in Erfüllung gegangen: Die überdachte Markthalle wurde eröffnet. **Seite 6–7**

Gewählt

Die GrazerInnen haben am 26. September die (Gemeinderats-) Wahl. Der Bürgermeister erklärt, warum genau dieser Termin. **Seite 8**

Geliebt

Orchideen zählen zu den beliebtesten Blumen. Wussten Sie, dass es in Graz 15 verschiedene Arten von ihnen gibt? **Seite 28–29**

**FOTO
DES
MONATS**

Blühende Stadtoasen

Das ist es, was Graz ausmacht: Verträumte Gässchen mit bezauberndem Blumenschmuck und historischen Gebäuden. Daneben moderne Architektur und Kultur. Dieses Nebeneinander reizt auch den Grazer Johann Gradwohl, der diese Symbiose in wunderbaren Bildern festhält.



Johann Gradwohl zeigt seine Fotos auf Instagram @jogra55

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Chefredakteur: michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** michaela.krainz@stadt.graz.at; **Layout & Produktion:** achtzigzehn; **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG; **Verteilung:** redmail; **Auflage:** 155.000 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG:
7. AUGUST 2021



Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz
© STADT GRAZ/FISCHER

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Demokratie kennt nur einen Souverän: die Bürgerinnen und Bürger. Sie allein sind der Adressat der Politik, ihnen gegenüber sind die Politikerinnen und Politiker verantwortlich. Der 28. Juni war ein Tag, an dem dies doppelt deutlich sichtbar wurde: Zum einen haben die Bürgerinnen und Bürger im sogenannten BürgerInnenbudget über mehr als eine halbe Million

Euro abgestimmt. Sieben Projekte werden nun realisiert, die aus der Bevölkerung kommen und von den Grazerinnen und Grazern per Abstimmung erwünscht wurden. Am gleichen Tag habe ich, als dazu vom Statut der Stadt Graz Verpflichteter, auch den Termin für die nächste Gemeinderatswahl am 26. September 2021 bekanntgegeben. Ich habe diese Wahl übrigens nicht vorverlegt,

sondern innerhalb des dafür vorgesehenen Zeitfensters angesetzt. Sie fragen sich vielleicht: Warum so früh? Aus Verantwortung gegenüber dem Souverän! Nichts braucht die Stadt weniger als einen monatelangen Wahlkampf und nichts braucht sie mehr als ein zukunftsweisendes und eben nicht provisorisches Budget, das wir dank dieses Wahltermins nun noch beschließen können!



22-23



10-11



28-29



6

Stadtgespräch

- 4-5 [Happy Hundeleben in Graz](#)
- 6-7 [Lendplatz & Agenda-22-Bilanz](#)
- 8-9 [Wahl 2021 & BürgerInnenbudget](#)
- 10-11 [Im Zeichen der Inklusion](#)
- 13 [Vincke-Steinbrüche](#)
- 16-17 [Sportjahr: Riverdays](#)

Menschen

- 18-19 [Lebensretter mit Feingefühl: Eduard Hamedl](#)
- 21-22 [Gastro-Szene & Rad-Models](#)
- 22-23 [Wanderbares Graz](#)
- 25 [BIG im Bild](#)

Wissen

- 26-27 [Graz historisch: Vorstadt-Zeitungen](#)
- 28-29 [Wildes Graz: Orchideen](#)

Stadtspitter

- 30-35 [Aktuelles aus der Stadt](#)

Service & Termine

- 36-43 [Wissenswertes & Kultur](#)

©STADT GRAZ/FISCHER



Ruhig bleiben. Frieda (hi.) ist noch nicht dran. Erst üben einmal Windhund Panda und Herrchen Fritz die Gelassenheit beim Gehen.

HUNDETIPPS VON PROFI SABINE

▶ ACHTUNG HITZE

Im Sommer auf die Bodentemperatur achten! Asphalt kann schon bei 25 Grad Lufttemperatur bis zu 50 Grad heiß werden. Verbrennungsgefahr für die Pfoten!

Tipp: mit der Hand fühlen! Morgens und abends spazieren gehen und Hunde nie im Auto einsperren!

▶ HUNDEWIESEN

Auf Hundewiesen (aktuell 16 in Graz), muss sich der Hund gut benehmen können. Ein „Das machen die sich schon untereinander aus!“ kann böse enden. Ebenfalls die Begegnung mit freilaufenden Hunden, deren BesitzerInnen verkünden: „Meiner tut nichts.“

Tipp: Hunde an die Leine, wo vorgeschrieben. Und: Lernen, wie Hunde kommunizieren, und entsprechend reagieren.

▶ BEGEGNUNGEN

Bei Begegnungen zwischen dem Gegenüber und dem eigenen Hund stehen. Damit lässt sich besser auf heikle Situationen reagieren. **Tipp:** HundehalterInnen sorgen für die ‚Sicherheit‘!

▶ SEMINARTIPP

„Hundewissen intensiv“: 30. und 31. Oktober. Wird von der Stadt Graz unterstützt.

▶ WALK-TERMINE

Die nächsten „Goodwalks“: 9. Juli, 18 Uhr, Eustachio-Gründe und 31. Juli, 9 Uhr, Burgtor.

Mehr Infos für HundebesitzerInnen:

goodogs.at, graz.at/hundewiesen

Happy Hundeleben in Graz

Damit das friedvolle Miteinander in Grazer Parks und Grünanlagen gelingt, unterstützt die Stadt Hundetrainings. Profis helfen bei der Erziehung.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Wer je einen Hund gehabt hat, weiß, wie sehr einem das Tier ans Herz wächst, vollwertiges Familienmitglied wird. Doch gerade im urbanen Raum kommt es immer häufiger zu Nutzungskonflikten in Parks und Grünzonen. Mütter, die durch freilaufende Hunde um ihre Kinder fürchten. BesitzerInnen von kleinwüchsigen Hunden, die von größeren Artgenossen angegriffen werden, LäuferInnen, die vom Vierbeiner zum Jagdobjekt erkoren werden. Das alles sorgt für Unmut und könnte doch mit dem Beachten

einiger weniger Dinge aus der Welt geschafft werden.

ExpertInnen im Boot

Davon ist die Diplom-Verhaltensbiologin Sabine Macherhammer überzeugt. Seit vielen Jahren gibt sie ihr Wissen in Coachings und Trainings weiter. Seitens der Stadt Graz hat man sie nun ins Boot geholt. Neben dem Veterinärmanager und Amtstierarzt der Stadt, Klaus Hejny, wird sie die Zusatzseminare „Hundewissen intensiv“ im Herbst abhalten. Diese sind freiwillig. Vorgeschrieben jedoch sind „Hundekunde-

©STADT GRAZ/FISCHER, KK



▶ Hunde an die Leine.

An der Leine von Frauchen Alexandra gehen, das will gelernt sein. Timo, der einjährige Golden Retriever, übt unter Anleitung von Trainerin Sabine Macherhammer.

Abkühlung. Laetitia (hinten), Cassandra (v.) und Pandora (l.) genießen das Bad im kühlen Nass. Auf der Hundewiese Auwiesen gibt es einen Hundebadeteich. Wau, ist das fein!



course“ für alle jene HalterInnen, die länger als fünf Jahre keinen Hund hatten. Der Abschluss einer Hundehaftpflichtversicherung ist ebenso verpflichtend wie das Mikrochipsen und Registrieren des Tieres in der Heimtierdatenbank. So sieht es das Landessicherheitsgesetz vor. Ein Graz-Spezifikum: Seit 1. Jänner 2019 wird die Hundesteuer nicht mehr eingehoben.

Vertiefendes Wissen

„Wir wollen praxisnah sein“, erklärt Klaus Hejny. Deshalb die Zusatzseminare. „Während wir bei der Hundekunde in vier Stunden

gerade das Allerwichtigste vermitteln, erstreckt sich der Zusatz über eineinhalb Tage.“

Lernspaziergänge

Sabine Macherhammer trifft die HundebesitzerInnen zu Lernspaziergängen, „Goodwalks“, zum Beispiel im Stadtpark. „Ich liefere generelle Tipps, möchte aber zudem auf die individuellen Anliegen eingehen. Beim Spazieren üben wir gleich.“ Auch diese Walks werden von der Stadt finanziell unterstützt. Es gibt einen Punkte-Pass. Ein Spaziergang dauert rund eine

Stunde und kostet 30 Euro. Gut investiertes Geld, wenn es um ein konfliktfreies Miteinander in Grazer Parks und Grünanlagen geht.



Wissen, wie man richtig reagiert, sorgt für eine entspannte Mensch-Hund-Kommunikation.

Klaus Hejny
Amtstierarzt und Veterinärmanager



GACKERL-SACKERL

Rund 500 Spender gibt es über die gesamte Stadt verteilt.



AN DIE LEINE ...

... heißt es in Parks. Leinen- oder Maulkorbpflicht herrscht an öffentlich zugänglichen Orten (Straßen, Plätze etc.) Ganz ohne: nur auf gekennzeichneten und eingezäunten Hundewiesen.



WASSERSPASS

Hundebadeteich auf der Hundewiese Auwiesen, Hundeduschen auf den Hundewiesen Reininghaus, Josef-Krainer-Park und Vinzenzgasse.



MAULKORB ...

... ist in den öffentlichen Verkehrsmitteln Pflicht.

Bitte um Rücksicht!

Damit alle Spaß im Grünen haben, braucht es gegenseitige Rücksichtnahme und Einhaltung von Spielregeln. Seitens der Abteilung für Grünraum und Gewässer wird auf aktuelle Nutzungskonflikte hingewiesen:

Augarten

Radfahrer-/FußgängerInnen: Im Augarten gibt es reine Fußwege und kombinierte Geh- und Radwege, die asphaltiert und straßenpolizeilich verordnet sind. Nur dort ist Radfahren erlaubt! Diese Wege sind auch mit speziellen Straßenmarkierungen gekennzeichnet.

Auwiesen

Grillen: Es gibt vor Ort offizielle Grillplätze, abseits sind offene Feuer verboten. Holz: Die GBG stellt Feuerholz zur Verfügung. Bitte nicht einfach entwenden! WC: Neue zentrale WC-Anlage benützen, nicht den Wald! Radfahren: Bitte nicht abseits der Radwege fahren!

Unter Dach und Fach: der neue Lendplatz

Märkte mag man eben – der frisch umgestaltete Lendplatz zeigt vor, wie trendig und doch funktionell sich hier Stadt und Land ein Stelldichein geben.

Buntes Marktreiben, frisch-saftig-steinische Produkte von den heimischen Bauern, chillige Gastro mit südlich urbanem Flair. Das macht den Lendplatz aus. Dass er infrastrukturell und gestalterisch einen Modernisierungsschub bekommen hat, wurde bei der offiziellen Eröffnung nach den neunmonatigen Arbeiten am Platz deutlich, was Bürgermeister Siegfried Nagl, Vizebürgermeister Mario Eustacchio im Beisein von Abteilungsleiterin Eva Winter und Stadtbau- und direktor Bertram Werle sichtlich genossen. „Am Lendplatz ist eine großartige Symbiose aus Bauernmarkt und Gastronomie entstanden, die von den Menschen gerne angenommen wird“, freut sich Nagl. Marktreferent Eustacchio gerät beim Anblick der neuen Halle ins Schwärmen: „Danke an alle, die mitgewirkt haben. Es ist

ein gelungener Platz zum Verweilen und Genießen entstanden.“

Im Mittelpunkt

Herzstück des 5.300 Quadratmeter großen Platzes ist die 30 mal 15 Meter große Markthalle. Die Massivholzkonstruktion fasst Gastrobetriebe und eine Fleischerei. Während die rund 100 Jahre alte Halle von September bis Dezember 2020 bestandsorientiert saniert wurde und im Inneren im wahrsten Sinne des Wortes in neuem Licht erstrahlt, entstand mittels eigener Möblierung ein Inhouse-Marktplatz, der mit Sitzgelegenheiten als konsumfreie Zone aufwartet. Wachstum war auch im südlichen Bereich des Marktgebietes angesagt, immerhin kamen im Stil der bereits bestehenden Marktstände zwei weitere dazu, die das Marktangebot um Würziges und Köstliches

im Glas erweitern. Im gleichen Zeitraum wurde ein lang gehegter Wunsch der StandlerInnen und BesucherInnen des beliebten Marktes erfüllt. Neue WC-Anlagen, ein Behinderten-WC sowie eine separate Technikbox, in der z. B. Markttische aufbewahrt werden, wurden errichtet.

Sicher sitzen

Die verankerten Granitblöcke im Norden des Platzes wurden großteils mittels Lärchenholzaufgaben zu Sitzgelegenheiten mit „Sicherheitsbonus“ umgestaltet. Dort wurzeln seit Kurzem auch drei Platanen im „Schwammstadtprinzip“, wobei die Baumscheiben so gestaltet wurden, dass sie barrierefrei sind. Ein weiteres Begrünungskonzept wird erarbeitet. Und im Herbst folgt eine Unterflurabfallsammelstation.

graz.at/maerkte

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Eröffnet. Bgm. Siegfried Nagl (l.) und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio eröffneten die neue Halle (Bild l.).



1.500.000 EURO

wurden in die Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen des Lendplatzes investiert. Größter Brocken: die neue Markthalle, die um 475.000 Euro saniert wurde und nun in neuem Glanz erstrahlt.



91 BÄUERLICHE BESCHICKER

bieten auf dem Lendplatz montags bis samstags von 9 bis 13 Uhr regionale landwirtschaftliche Lebensmittel und Produkte zum Verkauf. Die 17 fixen Standln haben montags bis samstags von 5 bis 14 Uhr geöffnet.



11 GASTGÄRTEN

laden auf dem Platz zum Verweilen und Genießen ein. Im Sommer dürfen sie bis 23.30 Uhr offen halten.



Gemeinsam. Im März 2017 präsentierte die Agenda-22-Koalition mit StR Günter Riegler, VP-Klubobfr. Daniela Gmeinbauer, Bgm. Siegfried Nagl, Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und FP-Klubobm. Armin Sippl (B. r., v. l.) ihre Projekte. Bilanz 21 (Bild l.): Umsetzungsgrad wie Tempo sprechen für sich.

Mit Volldampf

244 von 287 Agenda-Projekten befinden sich in der Umsetzung. Im vergangenen Jahr kamen sogar 82 neue zu den ursprünglich 205 hinzu. Dieses Tempo konnte selbst Corona nicht bremsen.

Gewöhnlich verteilen am Schulschluss die Lehrerinnen und Lehrer die Noten. Für die Politik gibt es um diese Zeit auch gerne Zeugnisse – seitens der Medien. Dieser Vergabe wollten Bürgermeister Siegfried Nagl und Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio heuer mit ihrem Agenda-22-Bilanz-Gespräch zuvorkommen. Der Rückblick der beiden Koalitionspartner fiel auf eine Zeit, die durch Corona gekennzeichnet war. „Wir hatten in allen Bereichen besondere Herausforderungen zu meistern, mussten deshalb Sofortmaßnahmen treffen, Hilfspakete schnüren und Umstrukturierungen vornehmen“, berichtet Nagl. „Im Personalbereich etwa, da haben

wir innerhalb kürzester Zeit Aufstockungen veranlasst, um den enormen Aufwand zu bewerkstelligen“, erwähnt Eustacchio. „Dennoch ist Graz in keiner Phase je stillgestanden. Alle Services konnten für die Bürgerinnen und Bürger aufrecht erhalten werden“, betont das Koalitionsduo.

Unermüdlich habe man im Rathaus wie im gesamten Haus-Graz (Stadt Graz und alle Beteiligungen) weitergearbeitet, 66 Agenda-Projekte sogar in diesen herausfordernden Zeiten zur Umsetzung gebracht. „In diesem Tempo geht es nun weiter bis zur

Wahl“, verspricht Bürgermeister Nagl. Denn das werde von der Politik erwartet. Projekte, wie der Naherholungsraum Mur oder die Begrünung der Schmied- und Landhausgasse stoßen in der Bevölkerung auf großen Zuspruch.

„Du musst den öffentlichen Raum erst gestalten und ihn dann den Menschen zur Verfügung stellen. Dann werden sie ihn auch gerne annehmen“, ist der Bürgermeister überzeugt.

Auch die Naherholungssoasen wie der Thalersee stehen auf der Agenda-Liste. Dort ist das alte Gebäude bereits entfernt und ein modernes entsteht. Auf „Thalersee neu“ freuen sich schon viele große und kleine Grazerinnen und Grazer.

„
Auch in herausfordernden Coronazeiten stand die Stadt nie still.“
Siegfried Nagl,
Bürgermeister

„
Wir haben sofort Personal aufgestockt, wo es notwendig war.“
Mario Eustacchio,
Bürgermeister-Stellvertreter

PROJEKTBEISPIELE

ERLEBNIS MUR

Die schwarz-blaue Koalition hat den GrazerInnen mit der Augartenbucht endlich Zugang zur Mur verschafft. Weitere murnahe Projekte: Freizeitoase Auwiesen, Stadtbootshaus, ...

REININGHAUS

In Reininghaus wächst ein neuer Stadtteil aus dem Boden. Dieser wurde samt Infrastruktur unter Schwarz-Blau auf Schiene gebracht.

KLIMAINNOVATION

Graz ist auf gutem Weg, Klimainnovationsstadt zu werden. Ein eigener Fachbeirat für Klimaschutz wurde bestellt, ein Klimaschutzbeauftragter (Thomas Drage) eingesetzt.

graz.at/klima



© STADT GRAZ/FISCHER

Mitbestimmen. Der Grazer Gemeinderat wird neu gewählt. Bürgerinnen und Bürger sind am Zug.

Graz hat im Herbst die Wahl

Bürgermeister Siegfried Nagl hat die Gemeinderatswahl für den 26. Oktober fixiert. Die Entwicklung der Pandemie und ein kurzer fairer Wahlkampf sind Gründe dafür.

Aufgrund der stabilen Coronasituation und um rasch ein zukunftsweisendes Budget für Graz zu beschließen, legte Bürgermeister Siegfried Nagl nach enger Abstimmung mit dem Krisenstab und dem Wahlreferat den Termin für die Gemeinderatswahl mit 26. September 2021 fest.

Die letzte Gemeinderatswahl fand am 5. Februar 2017 statt. Laut §16 „Wahlperiode und Funktionsdauer“ im Statut der Landeshauptstadt Graz ist der Bürgermeister verpflichtet, die Wahl des Gemeinderates auszuschreiben.

Aufgrund der gesetzlichen Fristen kann ein regulärer Wahltermin an einem Sonntag zwischen 19. September 2021 und 10. April 2022 festgelegt werden.



© FOTO FÜRGLER

Wir sind bereit und nutzen den Sommer, um die Wahl bestmöglich vorzubereiten.

Wolfgang Schwartz
Leiter Referat Wahlen

Bürgermeister Nagl erklärt nach ausführlichen Beratungen – vor allem mit Blick auf die Entwicklung der Pandemie – den Septembertermin so: „Das aktuelle Infektionsgeschehen in Graz ist stabil und erfreulich. Derzeit kann aber niemand sagen, wie es sich entwickeln wird. Nach Rücksprache mit Vertreterinnen und Vertretern des Krisenstabs und des Gesundheitsamtes geht man davon aus, dass der saisonale Sommereffekt und die angelaufene Impfoffensive die Lage weiterhin positiv beeinflussen werden, bevor es im Winter allenfalls wie-

der zu Einschränkungen kommen kann. Um diese in Bezug auf die Ausübung des Wahlrechts für alle Bevölkerungsgruppen so gering wie möglich zu halten, haben wir uns für einen möglichst frühen Wahltermin entschieden.“

Zudem wünscht sich Nagl einen kurzen fairen Wahlkampf: „Alle Parteien haben über den Sommer die Möglichkeit, ihre Ideen und Schwerpunkte der Bevölkerung näherzubringen. Im Referat Wahlen nutzen Wolfgang Schwartz und sein Team die kommenden Wochen auch, um die Wahl bestmöglich vorzubereiten.

Eine halbe Million für Grazer Ideen

Es ist entschieden: Die sieben Siegerideen des ersten Grazer BürgerInnenbudgets stehen fest! Mit erhöhtem Budget werden diese in den nächsten zwei Jahren realisiert.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Es war spannend bis zum Schluss. Bis Ende Juni konnten die Grazerinnen und Grazer in der letzten Phase des BürgerInnenbudgets online abstimmen, welche Ideen in der Stadt umgesetzt werden. Nun stehen die sieben Siegerprojekte fest: Am meisten Zustimmung erhielt die Idee „Mehr Discgolfmöglichkeiten in Graz“, dicht gefolgt von „Rettet die Bienen“ und „Share your Food“.

Überragende Beteiligung

Anfang März rief die Stadt Graz die BürgerInnen dazu auf, ihre Ideen für eine lebenswerte Stadt einzureichen, um selbst das Agenda-Setting zu übernehmen. Das taten diese gerne: Über 430

Ideen wurden auf der Plattform mitgestalten.graz.at eingereicht und 16.600 Votings in den zwei Abstimmungsrunden abgegeben.

Empfehlung

Im Grob- und Detailcheck der städtischen Fachabteilungen stellte sich heraus, dass sich viele der eingereichten Ideen auf klimarelevante Themen beziehen. Deshalb empfahl der Fachbeirat für Klimaschutz eine Aufstockung des ursprünglichen Budgets von 300.000 Euro um 210.000 Euro aus dem Klimaschutzfonds für die Umsetzung von Siegerideen.

Das wird umgesetzt

Zwei neue Discgolfparcours wie jene am Schöckl mit je neun

Bahnen sollen mit 50.000 Euro in Graz errichtet werden. Für Bienenwiesen und Imkerbereiche auf städtischen Grünflächen werden 100.000 Euro aufgewendet, für fünf weitere „Fairteiler Standorte“ 10.000 Euro. Der Rest des Budgets teilt sich auf vier Projekte zur Begrünung der Stadt und den Naturerhalt auf.

WIE GEHT ES WEITER?

Die sieben Gewinnerideen (rechts aufgelistet nach Zustimmung der BürgerInnen) werden in den nächsten zwei Jahren von den Fachabteilungen gemeinsam mit den IdeengeberInnen umgesetzt. mitgestalten.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Ideengeber. Andreas Barth vom „Disc Golf Club Graz“ und Roland Maurer-Aldrian. Art Julius Aurel hatte die Foodsharing-Idee (v.l.).

SO SEHEN SIEGERIDEEN AUS



DISCGOLF

Zwei neuen Discgolfparcours in der Stadt



RETTET DIE BIENEN

Blumenwiesen und Imkerbereiche auf Stadtgrund



FOODSHARING

Fünf neue „Fairteiler-Standorte“ in Graz



BÄUME IN DER STADT

Baumpflanzungen in Geidorf im Bereich der Harrachgasse



MARGARETENBAD

Begrünung und Attraktivierung des Vorgartens



WILDBLUMENWIESEN

Bepflanzung von 10.000 m² städtischen Grünflächen



MEHR WALDFLÄCHEN

Erhalt und Vergrößerung der Waldflächen der Stadt

© CHRISTOPHER MAVRIČ (3), STADT GRAZ/FISCHER (1), LANGUSCH (1), LUPI SPUMA (1)



▲ „Grazer T“. Das Blindenleitsystem mit Rillen und Noppen findet seit Mitte der 90er-Jahre internationale Beachtung.

► **Bewusstsein schaffen.** Wirtschaftstreibende machen anlässlich der „Woche der Inklusion“ in den Schaufenstern das Thema Behinderung sichtbar.



”
Kunst bedeutet mir sehr viel. Ich tanze und male jeden Tag und gehe gerne in die Oper. Das Photoshooting war toll, da konnte ich auch einige Tanzposen machen.
Miriam Jungwirth,
bei Atempo im Arbeitstraining



▲ **Barrierefreier Schöckl.** Der alpine Panoramarundweg garantiert ein Bergerlebnis für alle mobilitätseingeschränkten Menschen.

”
Die Stadt Graz ist ein guter Nährboden für Inklusion, man muss sich nur trauen. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme ist ein schönes Miteinander möglich.
„Inklusionsrevoluzzer“ Matthias Grasser,
engagiert im Kunst- & Sozialbereich



”
Graz ist seit mehr als 30 Jahren in Bezug auf Sehbehinderung einer der barrierefreisten Orte in Österreich. Das ist der Stadt, aber auch den Blindenverbänden geschuldet.
Dieter „Didi“ Ogris,
Obmann Selbstbestimmt Leben Stmk.

© STADT GRAZ/FISCHER

Vom Fach. Wolfgang Palle ist Beauftragter der Stadt für Menschen mit Behinderung.

Graz ist auf einem guten Weg

Wie sehen Sie Ihre Aufgabe?
Nach außen hin über die Services informieren und nach innen hin unbequem sein.

Auf welchem Weg ist Graz?
Auf einem sehr guten! Vom Abbau der Barrieren profitieren nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Senioren, Eltern mit Kinderwagen und viele andere.

Im Zeichen des guten Miteinander

Von 5. bis 11. Juli wird mit vielen Veranstaltungen das Thema Inklusion vor den Vorhang geholt. Eine Woche für alle Menschen – ob mit oder ohne Behinderung.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Was macht ein Rollstuhl im Schaufenster? Das fragt sich so mancher, der derzeit an der Bekleidungsboutique „city classic“ in der Schmiedgasse vorübergeht. Viel, denn: Die Puppe im „Rolli“ soll auf die „Woche der Inklusion“ hinweisen, die von 5. bis 11. Juli in Graz über die Bühne geht. Das Sichtbarmachen von Behinderung in Innenstadt-Schaufenstern ist nur eine von vielen Aktionen (s. Programm rechts), die zeigen sollen: In der Stadt gibt es eine große Anzahl an Hilfen und Leistungen, die ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft ermöglichen sollen. Dafür arbeitet man

stetig am Abbau von Barrieren – in Gebäuden, auf Straßen, in Verkehrsmitteln und in den Köpfen. Ein wichtiges Sprachrohr ist die im Jahr 2000 installierte Stelle des Behindertenbeauftragten. Seit elf Jahren übt der Organisator der Themenwoche, Wolfgang Palle (s. Interview rechts), diese Funktion aus. Gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, der u. a. über die Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung wacht und die Organe der Stadt zu Inklusionsfragen berät, ist er bestrebt, Barrieren und Diskriminierungen aufzuzeigen und gut umsetzbare Projektvorschläge zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen funktioniert perfekt. Neben der Behinderten-



”
Graz als Welterbestadt ist ein Vorzeigebispiel darin, wie man die alte Bausubstanz barrierefrei adaptiert und nutzbar macht.
Constanze Koch-Schmuckerschlag,
Leiterin Referat Barrierefreies Bauen

hilfe im Sozialamt, wo Leistungen nach dem Stmk. Behindertenge-

setz beantragt werden, fungiert das Referat Barrierefreies Bauen der Stadtbauverwaltung als wichtige Beratungsstelle bei Fragen zum Wohnungsbau und ist vermittelnde Instanz für Betroffene, wenn es z. B. darum geht, Gehsteige abzusenken oder Ampeln akustisch aufzurüsten. Die Expertise ist auch bei Bauvorhaben wie dem barrierefreien Graz Museum Schlossberg gefragt. Schulen, Kindergärten und Jugendzentren sind größtenteils hindernisfrei, in puncto Gastgärten gibt es von der Stadt klare Empfehlungen. Weiters im Angebot: Themenfolder und ein Online-Stadtplan, der Akustikampeln,

Behinderten-WCs und -parkplätze weg oder in den Bädern, die weitgehend barrierefrei sind.

Ein zentrales Thema ist auch die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt. So erhielten etwa im Rahmen der Erfolgsinitiative „Step by Step II“ fünf von ihnen eine Fixanstellung – im Graz Museum, im Kulturamt und bei FRida & freD. Die Stadt fördert zudem das Lebenshilfe-Gemüsebauprojekt „myAcker plus“: Personen mit Handicap pflegen und ernten Gemüse, das „Handwerk“ wird auf dem Blatterlhof in Thal gelernt.

Auf ganzer Linie barrierefrei
Die Holding Graz punktet ebenfalls mit Barrierefreiheit – bei den Linien (Niederflurbusse, Infosäulen mit akustischer Durchsage, taktile Leitsysteme beim Einstieg etc.), auf dem Schöckl mit dem ersten alpinen Panoramarund-

weg oder in den Bädern, die weitgehend barrierefrei sind.

Inklusion findet auch in Kunst und Kultur Raum – so etwa im Graz Museum und im Museum Joanneum. Und im Rahmen des Kulturjahres 2020 erarbeitete die Akademie Graz unter dem Titel „Kultur Inklusiv“ mit KünstlerInnen, Behindertenvereinen und Zielgruppen ein Maßnahmenpaket, das niemanden zurücklässt. Die Ergebnisse findet man im „Grazer Leitfaden für inklusive Kultur“ – wie auch die Gesichter der Kampagne, Miriam Jungwirth, Matthias Grasser und „Didi“ Ogris (oben). Gemeinsam mit der gehörlosen Künstlerin Fatema Hamidi laden die drei dazu ein, in ihre Welt einzutauchen. Und die ist fordernd und faszinierend zugleich. Infos & Services:

graz.at/
info-behinderung

WOCHE DER INKLUSION

5 JULI	► FÜHRUNG IM GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG, 16 Uhr für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung
6 JULI	► FÜHRUNG IM GRAZ MUSEUM, 16 Uhr in einfacher Sprache ► BERATUNGSTAG FÜR WIRTSCHAFTSTREIBENDE 9 bis 10.30 Uhr, Rathaus, 2. Stock, der barrierefreie Betrieb ► WORKSHOP „SEXUALITÄT & SEXUALISIERTE GEWALT“ 13 bis 16 Uhr, Rathaus, 2. Stock für KlientInnen in Einrichtungen der Behindertenhilfe
7 JULI	► FÜHRUNG GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG, 16 Uhr für Gehörlose ► WORKSHOP „SEXUALISIERTE GEWALT, GRUNDLAGEN, INTERVENTION“, 9 bis 16 Uhr, Rathaus, 2. Stock für BetreuerInnen in Einrichtungen der Behindertenhilfe ► PARKFÜHRUNG SCHLOSS EGGENBERG, 15 Uhr, Treffpunkt: Shop Kosten: 9,50 Euro inkl. Kaffeejause ► UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION, 10/16 Uhr, Jugend am Werk
8 JULI	► STADT-SPEZIALFÜHRUNG, 15 bis 17 Uhr, Treffpunkt: Kunsthau Die barrierefreie Stadt – Hindernisse und Lösungen ► WORKSHOP „SEXUALITÄT & SEXUALISIERTE GEWALT“ 13 bis 16 Uhr, Rathaus, für KlientInnen der Behindertenhilfe ► FÜHRUNG SCHLOSS EGGENBERG, 10 Uhr, Treffpunkt: Shop für Menschen mit und ohne Demenz, Kosten: 4,50 Euro ► BERATUNGSTAG FÜR WIRTSCHAFTSTREIBENDE, 9 bis 10.30 Uhr, Rathaus, Einstellung von Menschen mit Behinderung
9 JULI	► FAMILIENNACHMITTAG – mit Clown Jako etc., Eintritt frei! 13 Uhr, Park Eggenberg & Archäologiemuseum (Treffpunkt)
10/11 JULI	► PRUNKRÄUME SCHLOSS EGGENBERG, 11 und 14 Uhr, Treff: Shop Führung in einfacher Sprache, nur für Gruppen
...	Digitale Schnitzeljagd am Eisernen Tor (5.–9. Juli, 10–18 Uhr), Kunst in der Galerie Zwischenbilder im Sozialamt uvm. graz.at/woche-der-inklusion



DIE JAHRESKARTE, DIE MEHR KANN

holding-graz.at/linien



Die Jahreskarte Graz hat viele Vorteile:

- Nutzung aller **Straßenbahnen** und **Busse** in der Zone 101 inkl. der **Schloßbergbahn**
- **Kostenlose Mitgliedschaft für tim** – unser (e-)Carsharing- und Mietauto-Angebot (im Wert von 99 Euro/Jahr)
- **20 Euro GrazGutscheine** geschenkt – bei Einlösung im tim-Servicecenter bekommt man 1 x 8 oder 2 x 4 (e-)Carsharing-Stunden*
- Mitgliedschaft im **Vorteilsclub der Holding Graz** mit zahlreichen Ermäßigungen z. B. in den Bereichen Sport und Kultur

*Aktion gültig beim Ticketkauf von 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022. Alle Details gibt es online unter: holding-graz.at/linien

Steinreiche Naturjuwele

Aufbruch im Steinbruch: Die beiden Vincke-Steinbrüche in Graz sollen künftig erlebbar werden.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Aus den ehemaligen Vincke-Steinbrüchen am Karolinenweg in Gösting und am Spielbergweg in Wetzelsdorf sollen in absehbarer Zukunft extensiv nutzbare Freiräume für die Bevölkerung mit starkem Bezug zur Natur werden. So sieht es ein aktuelles Funktionskonzept vor, das von der Abteilung für Grünraum und Gewässer in Auftrag gegeben worden war. Alle relevanten Bereiche wie Naturschutz, Forstwirtschaft, Sport, Geologie und Wissenschaft wurden eingebunden, das Ergebnis soll jetzt dem Gemeinderat vorgelegt werden. Die beiden einstigen Steinbrüche waren vor einigen Jahren

von der Stadt gekauft worden – sie sollen laut Projektleiterin Brigitte Griesser sowohl der Natur als auch den Menschen nutzen: „Wir wollen maßvolle Nutzungen ermöglichen, aber auch Lebensräume seltener Tierarten erhalten. Im Steinbruch am Karolinenweg brütet etwa der Uhu!“

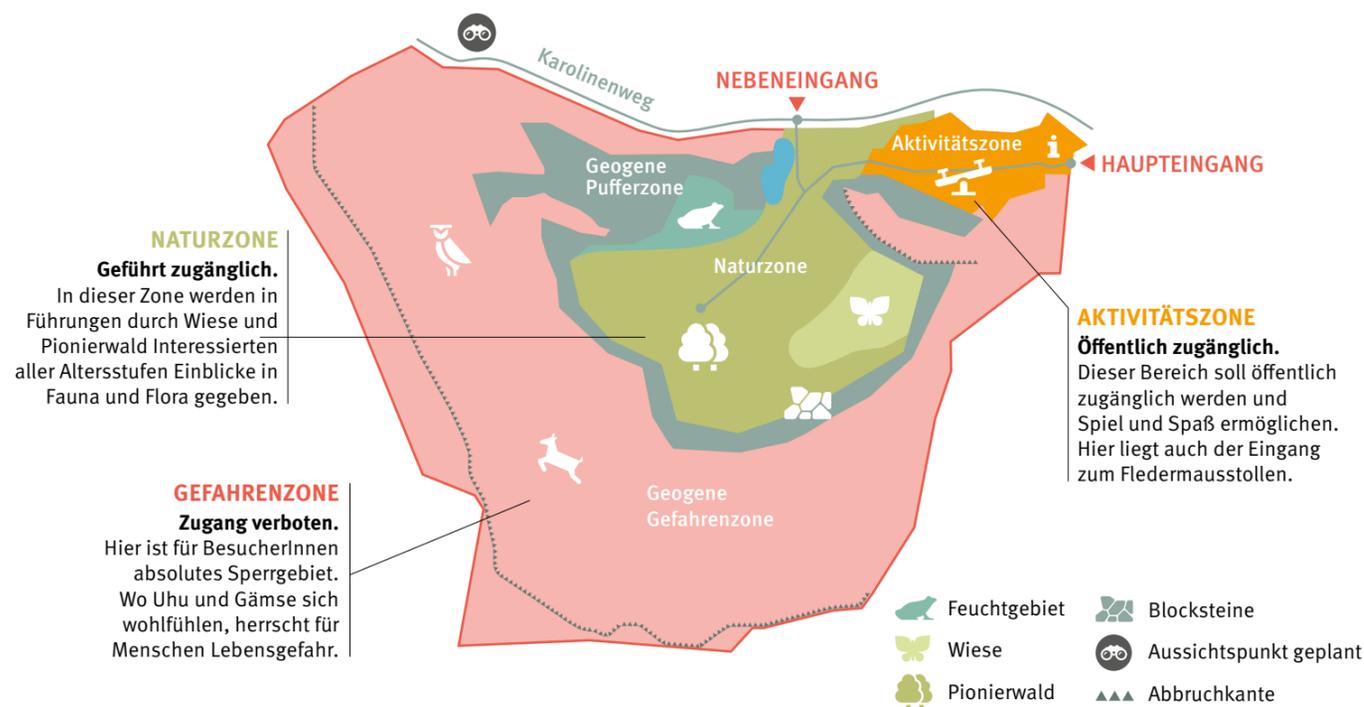
Gefahrenzone als Tabu

Während der Kesselboden am Spielbergweg und Teile des Steinbruchs am Karolinenweg (siehe Grafik) erlebbar werden sollen, bleibt die Gefahrenzone tabu. Mit gutem Grund: Erst im Frühjahr donnerte dort ein tonnenschwerer Felsbrocken zu Tal ...

© STADT GRAZ/BRIGITTE GRIESSER, GRAFIK; ACHTZIGZEHN



Steinreiche Schönheit. Die Abbruchhänge des Steinbruchs Vincke II am Karolinenweg in Gösting bieten vielen Tierarten wertvolle Lebensräume.



Gesetzesänderung bei Sozialunterstützung

Seit 1. Juli ist das neue „Steiermärkische Sozialunterstützungsgesetz“ (StSUG) in Kraft. Aus der Mindestsicherung wird die Sozialunterstützung. Auch das zuständige Referat der Stadt ändert seinen Namen.

gernot.peter@stadt.graz.at

Armut zu vermeiden, soziale Ausgrenzung zu bekämpfen und eine Wiedereingliederung von Menschen in das Erwerbsleben zu fördern, sind oberste Ziele der Stadt Graz. „Etwa 12.000 Grazerinnen und Grazer, welche kein oder nur ein geringes Einkommen haben, erhielten bisher die Mindestsicherung. Seit 1. Juli erhalten sie Sozialunterstützung“, erklärt der zuständige Fachbereichsleiter Walter Purkarthofer. Über 40 MitarbeiterInnen leisten im umbenannten Referat für Sozialun-



Das Gesetz betrifft etwa 12.000 Grazerinnen und Grazer.

Walter Purkarthofer
Fachbereichsleiter Sozialunterstützung

terstützung einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der BezieherInnen.

Bezugshöhe

Die Höhe der Sozialunterstützung beträgt 2021 in der Steiermark rund 949 Euro für Alleinlebende und Alleinerziehende und rund 1.329 Euro für Paare (siehe u.). Die Mindeststandards für minderjährige Kinder betragen 2021 in der Steiermark rund 199 Euro. Neu in diesem Gesetz ist, dass sich der Höchstsatz aus dem Lebensunterhalt und dem Wohnbedarf im Verhältnis 60:40 zusammensetzt. Somit werden rund 570 Euro für den täglichen Bedarf des Lebens ausbezahlt und rund 380 Euro sind für die Deckung der Wohnkosten reserviert. Die Sozialunterstützung gehört neben der Behindertenhilfe und der Heimkostenzahlung zu den Kernleistungen des Sozialamtes.

Für BezieherInnen ändert sich

vorerst nichts, denn die Bescheide, die über den 1. Juli 2021 hinausgehen, behalten ihre Gültigkeit. Reichen Bescheide jedoch in das Jahr 2022 hinein, dann treten diese mit 31. Dezember 2021 außer Kraft. In solchen Fällen werden die Betroffenen selbstverständlich rechtzeitig informiert.

Leistungskürzung

Diese Leistungen können bei Falschangaben um 25 Prozent gekürzt und bei Wiederholung sogar noch weiter gesenkt werden, wenn zum Beispiel die Arbeitskraft nicht eingesetzt oder die Integrationsvereinbarung nicht eingehalten wird. Zu viel oder zu Unrecht ausbezahlte Sozialunterstützung muss vom Bezugsberechtigten ersetzt werden. Sollten Leistungen erschlichen worden sein, werden Verwaltungsstrafen verhängt oder es kann auch zu strafrechtlichen Konsequenzen kommen.

Anträge

„Zur Umsetzung der neuen Sozialunterstützung gibt es seit 1. Juli auch ein E-Gouvernement-Antragsformular und eine Informationsstelle wurde eingerichtet“, erklärt Purkarthofer. Die MitarbeiterInnen sind telefonisch oder per Mail erreichbar. Eine persönliche Vorsprache ist bei diesem Verfahren nicht notwendig, da die Entscheidung aufgrund von Fakten getroffen wird.

KONTAKT

REFERAT FÜR SOZIALUNTERSTÜTZUNG

Schmiedgasse 26, 8010 Graz, Tel: +43 316 872-6450

E-Mail: sozialunterstuetzung@stadt.graz.at

Öffnungszeiten
Mo bis Do 8–14Uhr,
Fr 8–12.30 Uhr
Nur nach vorheriger Terminvereinbarung

HÖCHSTSÄTZE IN EURO 2021

	Alleinstehende und Alleinerziehende (100 %) € 949,46	Zuschläge für Alleinerziehende gemäß § 2 Z 5 zur Unterstützung des allgemeinen Lebensunterhalts für minderjährige Bezugsberechtigte
		a) für die erste/den ersten (12 %) € 85,45
		b) für die zweite/den zweiten (9 %) € 113,94
		c) für die dritte/den dritten (6 %) € 56,96
		d) für jeden weiteren (3 %) € 28,49
	Höchstsatz für in Wirtschaftsgemeinschaft lebende volljährige Bezugsberechtigte	Zuschläge zur Unterstützung des allgemeinen Lebensunterhalts je Bezugsberechtigter/ Bezugsberechtigten mit Behinderung (§ 40 Abs. 1 und 2 Bundesbehindertengesetz)
	a) für die erste und zweite/für den ersten und zweiten (70 %) € 664,62	170,90 (18 %)
	b) ab der/dem dritten (45 %) € 427,26	
	Höchstsatz für in Wirtschaftsgemeinschaft lebende minderjährige Bezugsberechtigte	
	a) für die erste, zweite und dritte/für den ersten, zweiten u. dritten (21 %) € 199,39	
	b) ab der/dem vierten (17,5 %) € 166,16	

© STADT GRAZ/FISCHER



Vorwärts. Richtung Reininghaus sind die neuen Trassen auf Schiene, Gleisarbeiten gibt es auch in der Georgigasse und der Münzgrabenstraße.

Heiße Pflaster

Die Hotspots des Grazer Baustellen-Sommers im Überblick.
verena.schleich@stadt.graz.at

Baustellen sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass in die Modernisierung der städtischen Infrastruktur investiert wird. Doch wo gehobelt wird, da fallen Späne – und so kommt es naturgemäß auch zu Beeinträchtigungen im Straßenverkehr sowie im ÖV. Die größten Baustellen im Überblick:

Münzgrabenstraße: Mit Ferienstart am 10. Juli werden zwischen Hafnerriegel und Moserhofgasse nicht nur Schienen für die Linie 6 ausgetauscht und in Höhe der Kirche Haltestellen errichtet, es werden auch Gehsteige verbreitert und Bäume gepflanzt. Bis Ende Oktober ist in diesem Bereich die Münzgrabenstraße für den Individualverkehr gesperrt, die Zufahrt zu den Geschäften und zum Münzgrabengürtel ist möglich. Umgeleitet wird über die Fröhlichgasse und Conrad-von-Hötzendorf-Straße bzw. über die Petersgasse, ein Schienenersatzverkehr wird eingerichtet.

Georgigasse: Von 10. bis 30. Juli werden im Bereich der Göstinger Straße Schienen für die Linie 1 erneuert. Es gibt eine lokale Umfahrung. Das gilt auch für Rettungs-

fahrzeuge in Fahrtrichtung UKH. Plus: Schienenersatzverkehr.

Grieskai: Im Bereich Schönauergürtel bis Hausnummer 104 ist wegen Fräs- und Asphaltierungsarbeiten die Fahrspur stadteinwärts gesperrt.

Puchstraße: Gegen Ende der Ferien im Bereich Paula-Wallisch-Straße bis Sturzgasse sorgen Fräs- und Asphaltierungsarbeiten für eine Sperre stadteinwärts, Umleitung über Paula-Wallisch-Straße und Herrgottwiesgasse. Die Zufahrt zum Sturzplatz ist immer möglich.

Grottenhofstraße: Von Harter Straße bis zur Bahnübersetzung Straßengeneralsanierung mit Sperre in Fahrtrichtung Westen. Einbahn von Straßganger Straße bis Harter Straße.

Körösisstraße: Wegen Fahrbahnsanierung kommt es zwischen Makartgasse und Ketten-gasse zu Behinderungen.

Riesstraße: Von Elisabethstraße bis Ragnitzstraße Abwasser-sanierung. Spurzusammenlegung ab Ampel Elisabethstraße.

graz.at/baustellen,
holding-graz.at/baustellen

SCHIENENERSATZVERKEHR AB FERIENBEGINN

LINIE 1:

Von 10 bis 30. Juli fahren zwischen Asperngasse und Eggenberg/UKH Ersatzbusse. Richtung Eggenberg: Asperngasse – Laudongasse – Georgigasse – Algersdorfer Straße – Göstinger Straße – Endhaltestelle Eggenberg/UKH. Richtung Aspern-

gasse: Eggenberg/UKH – Göstinger Straße – Algersdorfer Straße – Georgigasse – Alte Poststraße – Daungasse – Waagner-Biro-Straße – Laudongasse – Asperngasse.

LINIEN 6 UND 26

Von 10. Juli bis 29. Oktober fahren

zwischen Jakominiplatz und St. Peter Ersatzbusse. Richtung Jakominiplatz: St. Peter – Peterstalstraße – Petersbergstraße – St.-Peter-Hauptstraße – Petersgasse – Steyrergasse – Münzgrabenstraße – Dietrichsteinplatz – Reitschulgasse – Jakominiplatz.

Richtung St. Peter: Jakominiplatz – Reitschulgasse – Dietrichsteinplatz – Münzgrabenstraße – Steyrergasse – Petersgasse – St.-Peter-Hauptstraße – Petersbergstraße – Peterstalstraße – Endhaltestelle St. Peter.



SPORTJAHR – IM JULI

Die Mur und ihre tollen Riverdays

Ein Wassersport-Spektakel eröffnet von 9. bis 11. Juli das Festival auf dem Fluss – das Sportjahr sorgt in der Folge für 15 ungewöhnliche Mitmachattraktionen verschiedenster Art.

Peter Siegmund für big@stadt.graz.at

Let's Go! Graz“, heißt es bekanntermaßen das ganze Sportjahr 2021 über. „Let's Go Mur“ heißt es allerdings auch ab dem nächsten Wochenende – da nämlich starten die Riverdays mit einem spektakulären Auftaktprogramm ein sechswöchiges Angebot, das den Grazerinnen und Grazern „ihren“ Fluss auf ganz spezielle Weise als außergewöhnliche Sport- und Freizeitbühne näherbringt.

Eröffnet wird das Festival auf der Mur vom 9. bis 11. Juli mit drei spektakulären Veranstaltungstagen. Die Kanu-Staatsmeisterschaften, Drachenboot- und Ruderrennen wie auch Stand-up-Paddel-Regattas beleben den Fluss – kommen Sie und schauen Sie sich das an!

Danach folgt bis zum 22. August eine Mitmachattraktion auf die andere. „Insgesamt 15 verschiedene Projekte warten auf alle, die

nicht nur von den Brücken runterschauen wollen, sondern seit Jahren davon träumen, die Mur auch einmal aktiv erleben zu können“, sagt Markus Pichler, der Koordinator des Grazer Sportjahres.

Tubing, Rafting, Paddeln

Vielleicht ein paar Anregungen gefällig? River-Rafting durch Graz zum Beispiel? Oder Tubing, die Fahrt auf dem luftgefüllten Rafting-Reifen über die Strom-

schnellen etliche Meter unterhalb der Grazer Innenstadt? Oder eine Paddeltour mit unserer Weltmeisterin Uschi Profanter? Oder die Erkundung der ruhigen Gewässer der Mur im Grazer Süden per Big-SUP-Board? Yoga, Pilates oder Crossfit auf dem Wasser? Vielleicht sogar mit Ihrem Hund?

Die Grazerinnen und Grazer erobern „ihre“ Mur – das Sportjahr macht es möglich.

grazriverdays.at

© TIQA_ FOTO EMOTIONINPICTURES.AT/ MARIO BÜHNER (2)



▲ **Drachenbootrennen** – eine der Attraktionen am Eröffnungswochenende vom 9. bis 11. Juli.

◀ **Im Rahmen des Grazer Sportjahres** küren die heimischen Wildwasserkanuten auf der Mur mitten in Graz zum Riverdays-Auftakt 2021 ihre Staatsmeister.

Das Duell auf der Murinsel

Linkes gegen rechtes Murufer – die 64 Felder spalten für acht Stunden die Schachsportstadt Graz.



Anlässlich des Sportjahres waren alle Grazer Vereine aufgerufen, Projekte zu kreieren und Ideen einzureichen. Eines der einfallreichsten kam von der Grazer Schachgesellschaft. Diese ruft nämlich zu einem Duell „linkes gegen rechtes Murufer“ auf 64 Feldern auf. Das Spektakuläre daran ist der wirklich neutrale Austragungsort – die Murinsel!

Alle, die am Freitag, den 16. Juli zwischen 14 und 22 Uhr für „ihr“ Murufer antreten wollen – einfach hinkommen! Die TeilnehmerInnen werden registriert und spielen, unabhängig von Alter oder Geschlecht, auf einem der

zehn Bretter eine Zeit-Partie gegen einen Gegner vom anderen Murufer, der zugelost wird. Jede Spielerin, jeder Spieler kann maximal drei Partien bestreiten, ob man gegen VereinsspielerInnen oder jemanden, der gerade einmal die Regeln beherrscht, antritt, ist reine Glückssache.

Am Ende des Wettkampfes werden unter all jenen Personen, die vom siegreichen Murufer kommen, Schachpakete verlost. Sei dabei und kämpfe Zug um Zug für deinen Bezirk!

letszograz.at/events/linkes-murufer-gegen-rechtes-murufer/

Das Grazer Sportjahr sucht seine Majestät

Tischtenniskaiser oder -kaiserin wird, wer auf die meisten Gegner trifft. Ob gewonnen oder verloren wird, spielt dabei absolut keine Rolle.

Das Sportjahr sucht im Juli und August seine Majestät – beim größten Turnier, das die Steiermark jemals gesehen hat, ermittelt Graz seinen Tischtenniskaiser und seine Tischtenniskaiserin! Wobei es nicht darum geht, viele Matches zu gewinnen, sondern mit so vielen Gegnern wie möglich zu spielen. Was allerdings

niemanden davon abhalten sollte zu versuchen, eine Begegnung auch erfolgreich zu absolvieren ...

Weder muss man über ein gefinkeltes Service noch über einen perfekten Topspin oder eine präzise Rückhand verfügen. Zur ungewöhnlichsten Majestät krönt sich, wer die meisten Spiele absolviert hat.

Es geht nämlich nicht nur um den sportlichen Wert, sondern vor allem um das Gemeinschaftsgefühl. Gespielt werden kann im Garten, im Park, im Schwimmbad, auf dem Bezirkssportplatz, eben dort, wo ein Tischtennistisch steht. Fordern Sie Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn heraus und spielen Sie mit so vielen wie möglich.

Einfach die Web-App court-culture.cc auf Ihr Handy laden – damit können Sie nicht nur Personen abseits Ihres Bekanntenkreises zum Spielen einladen, Sie sehen auch, wo Sie mit Ihrer Anzahl von Matches liegen.

letszograz.at/tischtenniskaiserin

© ISTOCK/NIKADA



Auf zum Alphalauf

Alphalauf? Das ist Laufen in Kombination mit speziellen mentalen Übungen. Geeignet ist diese Technik für Menschen jeden Alters, die sich für die meditative Komponente des Laufens interessieren. Nicht der Leistungsdruck steht im Vordergrund, sondern

die Freude an der entspannten Bewegung und am Grundlagenausdauertraining, kombiniert mit mentalen Übungen. Unter acht Schnuppertrainings kann ab 6. Juli gewählt werden. Infos unter:

letszograz.at/events/alphalauf-schnuppereinheit-2

MISSION 2021

► MACHEN SIE MIT!

Melden Sie sich unter letszograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.

Graz 2021
Das Sportjahr für alle.
LET'S GO! GRAZ

Lebensretter mit Feingefühl

Der Gründer des Grazer Männernotrufs, Eduard Hamedl, hat schon rund hundert Menschen das Leben gerettet und findet Ausgleich am Rennrad.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Am Draht

Eduard Hamedl weiß aus Erfahrung, wie wichtig Präventionsarbeit ist. Mit dem Grazer Männernotruf hat er eine Einrichtung geschaffen, die Männern die Möglichkeit bietet, über ihre Probleme zu reden.

Am Rad

Edi war auch steirischer Radsportpräsident. Diese Funktion hat er zugunsten des Männernotrufs aufgegeben.

Leidenschaft. Edi und seine Radrarität – ein original RIH (Radsport international Hamedl, das Geschäft in der Wiener Praterstraße besteht heute noch). Insgesamt wurden nur 36 Stück von diesem Modell gebaut.

Das heurige Jahr kann leider neben Corona mit einer traurigen Bilanz an Frauenmorden aufwarten. Warum reagieren so viele Männer mit Gewalt gegenüber ihrer Partnerin und Familie?

EDUARD HAMEDL: Es ist erwiesen, dass Männer erst nach 70 bis 80 Tagen über ihre Probleme zu sprechen beginnen. Davor ziehen sie sich zurück, Kränkungen, krankhafte Eifersucht, narzisstisches Denken, Besitzanspruch, alle diese Dinge spielen da hinein. Beim Grazer Männernotruf versuchen wir opferschutzorientierte Täterarbeit zu leisten. Wir bieten den Männern die Möglichkeit zu reden, versuchen Auswege aus scheinbar ausweglosen Situationen aufzuzeigen. Dafür hat jede (eine Dame ist dabei) und jeder unserer 33 Ehrenamtlichen aus den unterschiedlichsten Berufssparten eine spezielle Schulung erhalten. Erfahrung inklusive.

Du selbst bringst ja auch eine langjährige Erfahrung mit, hast in zahlreichen besonders brenzligen Situationen Menschenleben gerettet. Geiselnahme in der Karlau 1996 oder in Schladming, um nur zwei Beispiele zu nennen. Was braucht es in diesen Augenblicken, wo Leben und Tod so nahe beieinanderliegen?

EDUARD HAMEDL: Ich denke, es braucht einen gewissen Spürsinn beim Erstkontakt, um Menschen in größter Not und in Ausnahmezuständen auffangen zu können

und ein Stück weiterzuführen. Damit bin ich offenbar gesegnet. Weil du die Karlau angesprochen hast. Als ich es da damals mit einem Terroristen und zwei Tätern zu tun hatte, die zu allem bereit waren, das war schon eine ganz besondere Situation. Zum Glück ist es gut ausgegangen.

Gibt es darüber hinaus noch Ereignisse, Erlebnisse, die dir in Erinnerung geblieben sind?

EDUARD HAMEDL: Es gibt viele. Aber ein Fall, bei dem sich eine Zwölfjährige nach sexueller Misshandlung das Leben nehmen wollte, das ging mir schon unter die Haut. Sie stand am Hochhaus und wollte sich hinunterstürzen. Das war mit Sicherheit eine mei-

ner härtesten Verhandlungen. Aber sie ist geglückt. Ich war dann Jahre später Beistand bei ihrer Hochzeit und Taufpate ihres Kindes. Ein unglaublich schönes Gefühl, muss ich schon sagen.

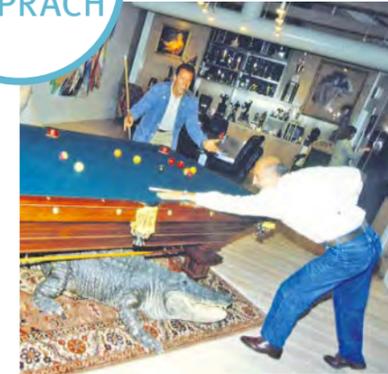
Was machst du, wenn du nicht beim Männernotruf am Hörer bist?

EDUARD HAMEDL: Ich bin leidenschaftlicher Opa. Wir haben drei Enkelkinder. Die Zeit mit ihnen zu verbringen, ist sehr bereichernd. Rennradfahren liebe ich nach wie vor. Auch sammle ich gerne Raritäten, alte Grammophone etwa. Und ich mag Musik, vor allem Jazz und Klassik, aber auch Liedermacher wie Konstantin Wecker. Mit dem Gitarrespielen habe ich auch angefangen.

Wenn du an deine Enkelkinder denkst, was sind deine Visionen für die Zukunft? Was wünschst du dir?

EDUARD HAMEDL: Wir müssen wieder lernen, einen Schritt langsamer zu gehen. Schauen, was ist wirklich wichtig im Leben. Heute geht alles viel zu schnell, viel zu oberflächlich oft. Wir brauchen wieder Substanz. Und dazu gehören auch gute Gespräche. Menschen brauchen Menschen, die ihnen zuhören und für sie da sind, wenn sie reden möchten. Für mein Team vom Männernotruf, das einfach großartig ist, wünsche ich mir, dass wir noch viele Jahre so toll gemeinsam helfen können. Und noch viele Menschen vor dem Suizid bewahren.

BIG
IM
GESPRÄCH



Freundschaft & Freizeit.

Mit Arnold Schwarzenegger (Bild o.) verbindet Edi Hamedl (vorne r.) eine langjährige Freundschaft. Musik ist für ihn Ausgleich und Lebenselixier (Bild r.).

STECKBRIEF



► ZUR PERSON

Eduard Hamedl wurde am 30. Oktober 1951 in Güssing geboren, 1971 trat er in den Polizeidienst ein. Er leitete mehrere Dienststellen in Graz, klärte viele Verbrechen und war Mitglied einer Spezialeinheit für Verhandlungen bei Geiselnahmen, Entführungen und akuten Suizidversuchen. Er erhielt mehr als 190 Belobigungsdekrete für seine erfolgreiche Arbeit bei der Polizei. 2014 bis April 2019 war er steirischer Radsportpräsident.

► AUSZEICHNUNG

Mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt Graz wurde Eduard Hamedl am 6. Juni für seine Verdienste ausgezeichnet. Eine Ehre, die nur wenigen Persönlichkeiten zuteil wird.

ANZEIGEN

**MITTWOCHS
LASS ICH
FLEISCH WEG.**

Wer einmal die Woche vegetarisch isst, lebt gesünder und schützt dabei unsere Umwelt.

**#VEGGIE
DAY**

graz.at/veggieday

GRAZ

achtagzehn | Foto: Lex Karethy | BEZAHLTE ANZEIGE

**WIR SIND
IMMER
FÜR SIE DA**

digitalestadt.graz.at

GRAZ

Auf digitalestadt.graz.at Amtswege rund um die Uhr ganz einfach und bequem online erledigen.

achtagzehn | Foto: Lex Karethy | BEZAHLTE ANZEIGE

DIGITALE
STADT

EIN GLAS MIT ...



Michael Pendl lässt Frankreich in Graz hochleben.

Uhrturm trifft auf Eiffelturm

Savoir vivre in Graz: Im „La Mur“ vermitteln Gerald Hafner und Michael Pendl französisches Lebensgefühl.
birgit.pichler@stadt.graz.at

Wer dieser Tage im „La Mur“ einen (Liege-)Stuhl für sich erobert, bekommt das ganze Programm: mediterranes Flair zwischen Lavendel und Oleander, einen erstklassigen Blick auf Uhr- und Schloßbergstiege – und eine kühle Brise, denn der Berg atmet immer wieder kalte Luft auf den Schoßbergplatz. Das „La Mur“ ist ein kulinarischer Hafen für Liebhaber französischer Bistrotkultur, in dem Gerald Hafner und Michael Pendl mit einer kleinen feinen Auswahl an Quiches, Flammkuchen, Jahrgangssardinen und Tartes aufwarten.

Bereits 1948 wurde in Graz eine österreichisch-französische Gesellschaft ins Leben gerufen, aus der das französische Kulturinstitut mit Sitz in der Grazer Herrengasse hervorging. Mit Gerald Hafner hat es einen vehementen Förderer der französischen Sprache – und einen Chevalier. 2018 wurde ihm der „Orden der Akademischen Palmen“ verliehen.

Aber zurück ins „La Mur“ an den Fuß des Schloßbergs, wo statt Aperol ein Spritz Escalier (übersetzt: Stiege) ins Glas kommt. Ein Stiegenspritzer, wie ihn Stammgäste mittlerweile nennen.

REZEPTTIPP



► **SPRITZ ESCALIER**
Eiswürfel in ein Weinglas geben, dann Zitruslimonade eingießen. Im „La Mur“ kommt eine französische Marke ins Glas – ersatzweise eignen sich gängige Zitronen- oder Orangenlimos. Mit Crémant (oder einem anderen Schaumwein) und ein wenig Soda aufgießen. Gewaschene, frische Minze, Rosmarinzwige und zwei Heidelbeeren ins Glas geben. Fertig ist der „Stiegenspritzer“. Für die alkoholfreie Variante den Crémant weglassen.

Grazer Rad-Models sind im Kommen

Radfahren in Graz ist in Mode und wird dank der Radoffensive von Stadt Graz und Land Steiermark für mehr „Groove“ sorgen. Wir suchen die fotogenen RadbotschafterInnen dazu – es winken Graz-Gutscheine als Honorar.
verena.schleich@stadt.graz.at

Es geht rund auf den Grazer Wegen, Straßen und Gasen. Denn es herrscht beim Radverkehr gerade Hochsaison. Mit der 100-Millionen-Euro-Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz erfährt das flotte und umweltfreundliche Fortbewegungsmittel in den kommenden Jahren noch mal einen kräftigen Schub. Damit dieser „Groove“ auch ein Gesicht bekommt, sind nun fotogene RadbotschafterInnen gefragt.

Gesichter mit Geschichten
Dafür suchen wir weder Prominente noch professionelle Models, sondern Menschen mit Botschaften, die von ihrem All-

tagsweg erzählen, warum sie in Graz in die Pedale treten, aber auch, was sie sich von der Fahrradhauptstadt der Zukunft erwarten. Gefragt sind: Mütter, Väter, Familien, Businestypen, PendlerInnen, Studierende, SchülerInnen und SeniorInnen, die vorzeigen, wie sie täglich zu ihrem Ziel kommen. Alle Jungen und Junggebliebenen, die dafür sind, dass Graz seinen Groove findet, sind aufgerufen, sich für das sommerliche Casting zu bewerben. Dafür muss man nur auf die Groove-Homepage surfen, dort seine Kontaktdaten hinterlassen, wann man am besten verfügbar ist, sowie Fotos und eine Radbotschaft raufladen und mit etwas

Glück wird man bis Ende Juli dann zum Casting eingeladen. Pro absolviertem Fotoshooting-Tag gibt's einen 100 Euro-Graz-Gutschein als Vergütung.
groove.graz.at

BIG BONUS

CASTING-AUFRUF
Wer sich mit Botschaft, Porträt- und Ganzkörperfoto bewirbt, hat die Chance, RadbotschafterIn und Fotomodel zu werden. Es winkt pro Fotoshooting-Tag ein 100-Euro-Graz-Gutschein. Bewerbungen bis 11. Juli an: groove.graz.at
* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 43. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

GESUCHT: MODELS MIT GROOVE

- **ALTER:** Du bist zwischen 8 und 80 Jahre alt (oder älter) und lässt dich gerne fotografieren?
- **IN GRAZ AUF TOUR:** Du bist überzeugte/r RadfahrerIn und mit deinem privaten oder dienstlichen Drahtesel regelmäßig im Grazer Stadtgebiet unterwegs?
- **DIE BOTSCHAFT:** Egal, ob du mit dem Rad zum Einkaufen, mit der Familie und den Kindern zur Schule und zu Freizeitaktivitäten oder auf dem Weg zur Arbeit bist – du willst der Stadt und dem Land deine Botschaft erzählen?

© ADOBE STOCK (4)



Bewegte Bilder. Wir suchen Grazer RadbotschafterInnen und Models für unsere Radoffensive.

GRAZ ERWANDERN – TOUR 2

Tolle Aussichten auf die Stadt

Günter und Luise Auferbauer schnüren wieder die Wanderschuhe. Diesmal geht's über Reininghaus auf den Buchkogel. Eine Stadt-Land-Tour mit Weitblick.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Man muss das Glück unterwegs suchen, nicht am Ziel, da ist die Reise zu Ende.“ Dieses Sprichwort prangt in deutlichen Lettern auf der Aussichtsplattform „Schau Ost“ im Naturerlebnispark Plabutsch-Buchkogel – ein Motto, dem auch Günter und Luise Auferbauer Zeit ihres Lebens gefolgt sind. Und dorthin machen sich die beiden auf den Weg. Die Tour 12 in Elke Jauk-Offners Stadtwanderführer „10.000 Schritte in & um Graz“ trägt den Titel „Die Zeitreisende“. Nomen est omen, durchwandert man doch in der ersten Etappe ein Stück modernster Stadtgeschichte. Mitten durch den rasch wachsenden Stadtteil Reininghaus führt der Weg vorbei am 2014 eröffneten GGZ-Pflegewohnheim Peter Rosegger und am städtischen Passivhaus-Sozialwohnbauprojekt Hummelkaserne, in das 2016 Leben eingezogen ist. „Unglaublich, was sich hier in den letzten Jahren getan hat“, zeigen sich die Graz-Kenner beeindruckt.

Am Ende der Peter-Rosegger-Straße wandeln die beiden dann auf historischen Pfaden. Zum Buchkogel hegen sie eine lange Beziehung, hier kennen sie jede Ecke, jeden Steg. „Früher hat sich das Areal im Eigentum des Stiftes Admont befunden, jetzt gehört es der Stadt Graz“, weiß Günter Auferbauer. Diese hat östlich der kleinen Bergkirche St. Johann und Paul auch im Jahr 2010 die Aussichtsplattform „Schau Ost“ errichten lassen. Das Pendant zur Plattform „Schau West“, zu der sich das Ehepaar nach einer kurzen Rast aufmacht. Der zwei-stündige „Schwenker“ auf dem schönen Höhenweg lohnt sich, denn: „Johann und Paul, die beiden Aussichtsplattformen und dazu die Rudolfswarte bilden ein kleines Höhenquartett, das einen grandiosen Rundumblick auf den Schöckl und den Plabutsch freigibt.“ So gestärkt geht's wieder retour über verschlungene Wege zur Peter-Rosegger-Straße, wo etliche Busse in Richtung Stadt fahren.

10.000 SCHRITTE IN UND UM GRAZ

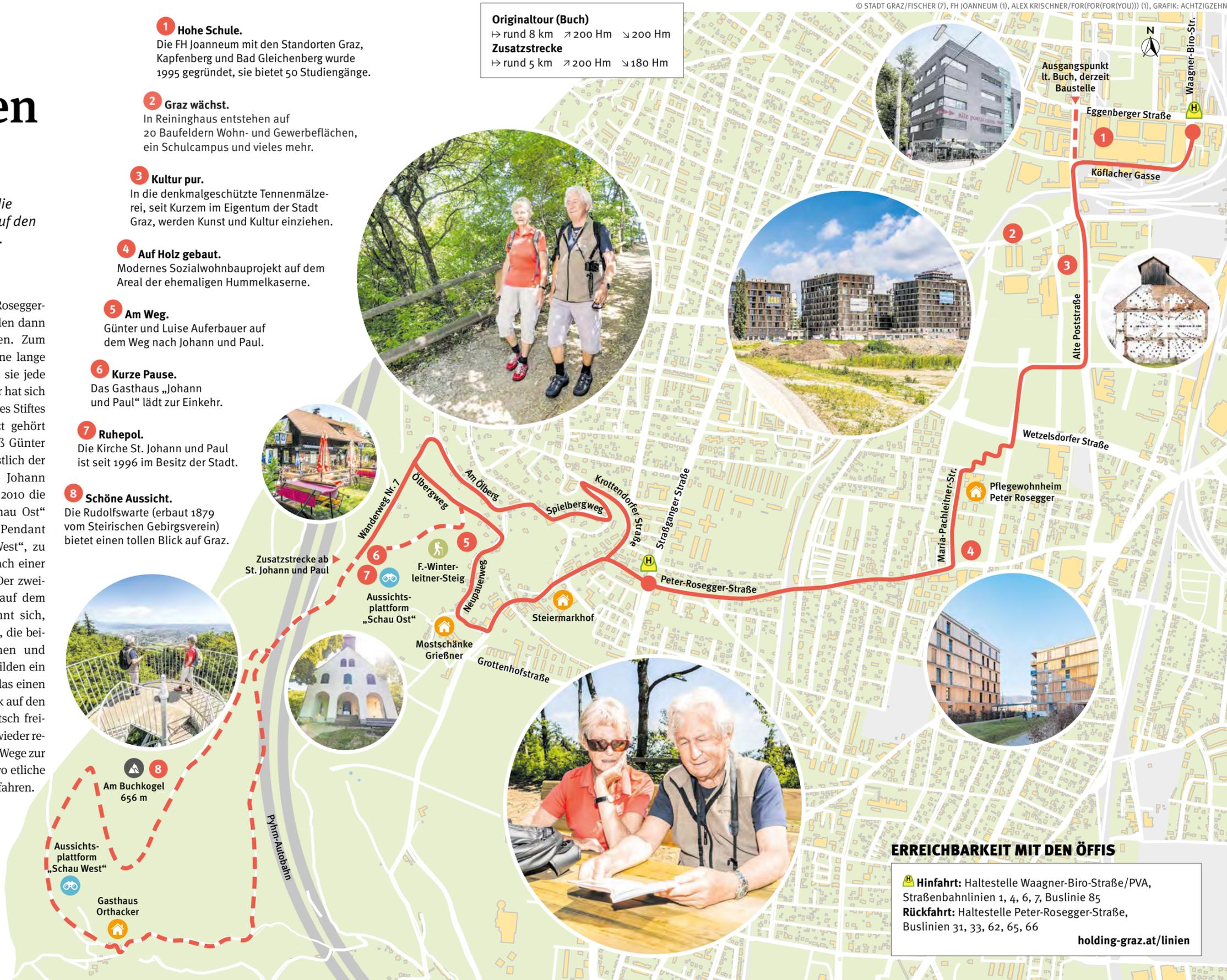


STADTWANDERFÜHRER
Das Buch von Elke Jauk-Offner enthält 15 Touren zu jeweils sechs bis acht Kilometern. Erschienen im Rahmen des Sportjahres macht es mit vielen Bildern Lust darauf, Graz und Umgebung zu entdecken. Erhältlich im Buchhandel um 20 Euro.

- 1 Hohe Schule.**
Die FH Joanneum mit den Standorten Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg wurde 1995 gegründet, sie bietet 50 Studiengänge.
- 2 Graz wächst.**
In Reininghaus entstehen auf 20 Baufeldern Wohn- und Gewerbeflächen, ein Schulcampus und vieles mehr.
- 3 Kultur pur.**
In die denkmalgeschützte Tennenmälzerei, seit Kurzem im Eigentum der Stadt Graz, werden Kunst und Kultur einziehen.
- 4 Auf Holz gebaut.**
Modernes Sozialwohnbauprojekt auf dem Areal der ehemaligen Hummelkaserne.
- 5 Am Weg.**
Günter und Luise Auferbauer auf dem Weg nach Johann und Paul.
- 6 Kurze Pause.**
Das Gasthaus „Johann und Paul“ lädt zur Einkehr.
- 7 Ruhepol.**
Die Kirche St. Johann und Paul ist seit 1996 im Besitz der Stadt.
- 8 Schöne Aussicht.**
Die Rudolfswarte (erbaut 1879 vom Steirischen Gebirgsverein) bietet einen tollen Blick auf Graz.

DIE TOUR IM PROFIL

Originaltour (Buch)
→ rund 8 km ↗ 200 Hm ↘ 200 Hm
Zusatzstrecke
→ rund 5 km ↗ 200 Hm ↘ 180 Hm



ERREICHBARKEIT MIT DEN ÖFFIS

Hinfahrt: Haltestelle Waagner-Biro-Straße/PVA, Straßenbahnlinien 1, 4, 6, 7, Buslinie 85
Rückfahrt: Haltestelle Peter-Rosegger-Straße, Buslinien 31, 33, 62, 65, 66
holding-graz.at/linien

© GGZ



Pflege: Mehr als nur ein Beruf!

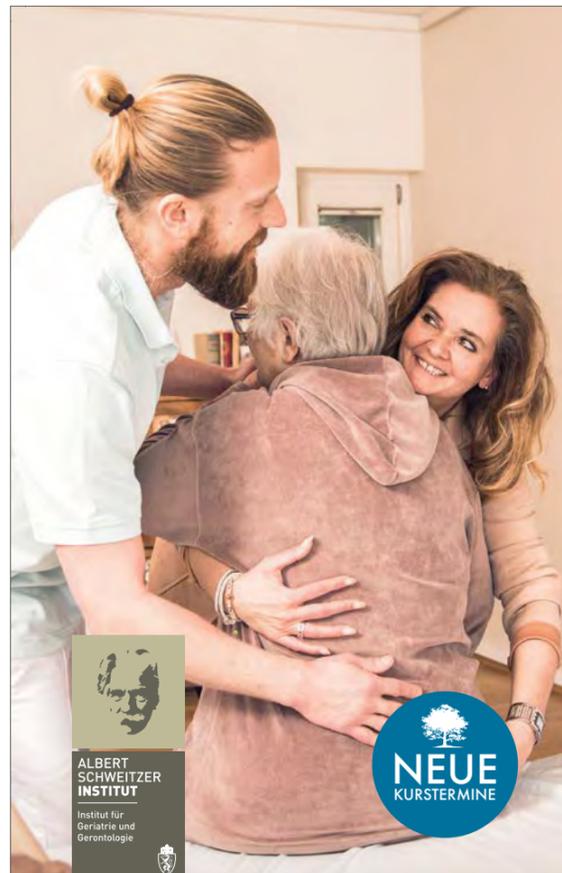
„Facettenreich“, „sinnstiftend“, „großartig“ – so beschreiben die PflegeteamerInnen der GGZ ihren Beruf. Denn für sie ist die Arbeit in der Pflege nicht nur ein Beruf, sondern Berufung.

Das Ziel der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) ist es, eine bedarfsgerechte, innovative und zukunftsweisende Versorgung von PatientInnen, Tagesgästen und BewohnerInnen zu gewährleisten und damit einen sichtbaren Mehrwert für die Gesellschaft zu erzielen. Eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer älteren Bevölkerung setzt unter anderem ausreichend qualifiziertes Pflegepersonal voraus.

Den GGZ liegt es am Herzen, die Altersmedizin und Pflege als spannendes Berufsfeld in den Fokus zu rücken und BerufseinsteigerInnen, aber auch BerufsumsteigerInnen einen möglichst authentischen Einblick in die Arbeitswelt der Pflege in der Geriatrie zu vermitteln. Denn die Arbeit in der Pflege ist nicht nur ein Beruf, sondern für vielen Pflegefachkräfte auch eine Berufung. So auch für GGZ-Pflegefachkraft Jennifer Metzger: „Für mich macht die Geriatrie aus, dass die Menschen sehr viel Lebenserfahrungen haben und aus dieser Lebenserfahrung kann man als junger Mensch sehr profitieren. Es gibt für mich keinen schöneren Beruf!“

DIE INFOS:

Ihnen liegen das Wohlergehen und die Erhaltung der Lebensqualität von Patient*innen oder Bewohner*innen am Herzen? Dann sind Sie genau richtig bei uns! ggz.graz.at/jobs



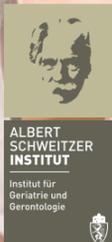
INFORMIEREN. LERNEN. TRAINIEREN.

Schulungsangebot für pflegende Angehörige – für ein Leben zu Hause im Alter

Im Albert Schweitzer Trainingszentrum können pflegende Angehörige und Interessierte pflegerisches Handeln unter professioneller Anleitung in einer Kleingruppe erlernen. Im kostenlosen Basiskurs werden einfache Tipps und Grundlagen für die Pflege zu Hause vermittelt. In den vier Praxiskursen zu den Themen **Bewegen und Positionieren, Sicher & fit zu Hause, Körperpflege und Demenz** wird auf die Herausforderungen eingegangen. Anhand von Praxisübungen soll das neu erworbene Wissen gefestigt und besser verstanden werden. Um dafür eine möglichst authentische Umgebung zu schaffen, wird in unserer Musterwohnung gemeinsam geübt. Hier können Sie auch neue technische Hilfsmittel ausprobieren, die den Alltag erleichtern.

Informationen unter:
Tel.: +43 316 7060 1064 | ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at
Albert Schweitzer Trainingszentrum, Albert-Schweitzer-Gasse 36

ggz.graz.at



achtzigbahn | DreamProductions | BEZAHLTE ANZEIGE



© STADT GRAZ/FISCHER



Im Boot

Eröffnet! Die neue Heimat für den Wassersport in Graz ist seit 10. Juni offiziell eingeweiht. Das Stadtbootshaus am Marburger Kai ist ein Meilenstein für die Sportstadt Graz, freuen sich Bgm. Siegfried Nagl, Gerhard Peinhaupt, StR. Kurt Hohensinner und Thomas Rajakovics (v. r.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Am Rad

Mit Rad auf Draht. Verkehrsstadträtin Elke Kahr war persönlich dabei beim Radfahrtraining für die vierte Klasse der VS Schönau als Vorbereitung für die Radfahrprüfung: „Die Kinder sollen sich sicher mit dem Rad im Verkehr bewegen können.“

MENSCHEN IM BLICKWINKEL



ÜBERRASCHUNG
Kürzlich hat der Grazer Künstler Josef Steuer seinen 90. Geburtstag gefeiert. Dennoch dachte er sich nichts dabei, als der Bürgermeister nachträgliches vorbeischaute: Goldenes Ehrenzeichen.



SEITENWEISE
Der Grazer Autor Robert Riegler hat soeben sein neues Buch „Der Fall des Grazer Königs“ präsentiert und schon ist es zu Kulturstadtrat Günter Rieglers Sommerbuchtipps avanciert: „großartig!“



STIPENDIUM
Ernst-Binder-Stipendium für die Tänzerin, Schauspielerin und Regisseurin Klaudia Reichenbacher. Verliehen von: Stadt Graz, Freundeskreis des Schauspielhaus Graz e. V. u. Schauspielhaus.

© STADT GRAZ/FISCHER (3)

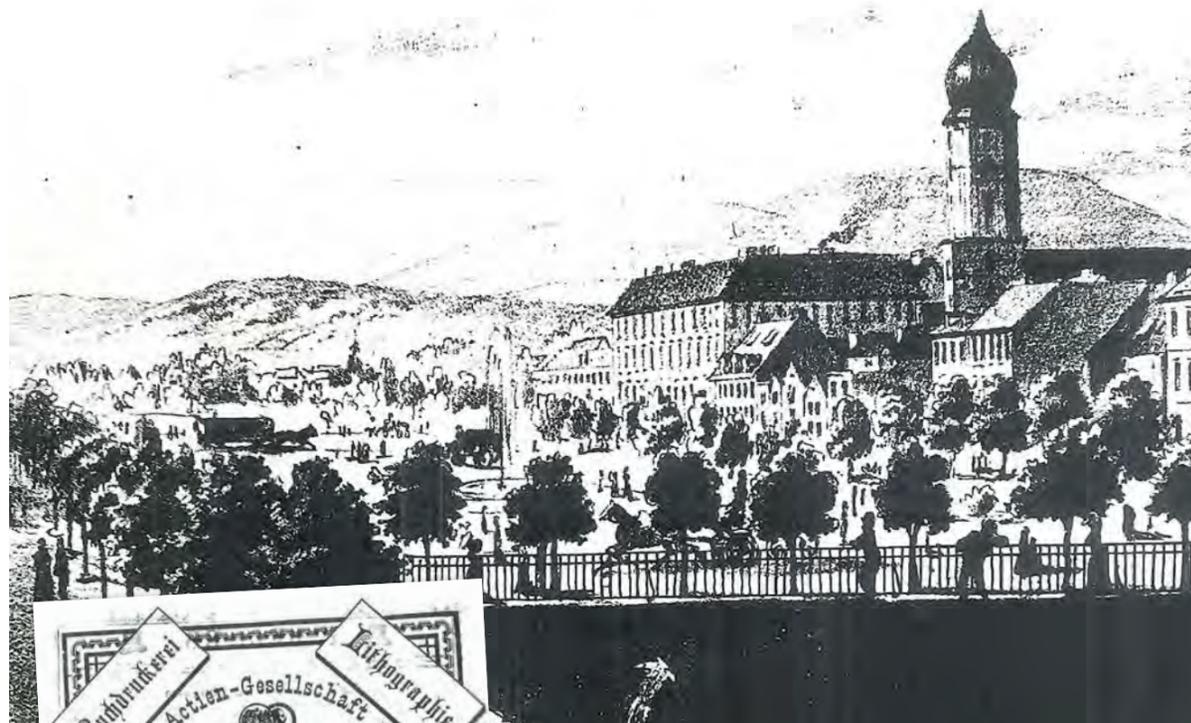


Es lebe der Sport!

Anfang Juni haben die „Sport Austria Finals“ Graz zum Nabel des österreichischen Sports gemacht. Mehr als 3.000 AthletInnen und 24 Sportfachverbände waren bei diesem Multisport-Event dabei. Insgesamt vier Tage lang haben sich die SportlerInnen in 250 Bewerben und 16 Sportstätten gemessen. Zweifelsohne ein Höhepunkt des Sportjahres 2021. Die feierliche Eröffnung fand im „Thunderdome“ statt. Mit dabei waren u. a. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler, Bürgermeister Siegfried Nagl (u. 3. l.), Vizebürgermeister Mario Eustacchio (u. 2. v. l.) und Sportstadtrat Kurt Hohensinner (u. 4. v. l.). Für den richtigen Sound sorgte Andreas Gabalier. Impressionen unter: sportpassaustria.at



© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Im Spiegelbild der Zeitungen

Wenn auch alte Zeitungen unzweifelhaft an Aktualität verlieren, als mediales Dokument des Kurzzeitgedächtnisses haben sie hohen historischen Wert. Blättern wir etwas in drei journalistischen Exoten der Grazer Zeitungsgeschichte.

Auch vor 140 Jahren liebten die Zeitungen Annoncen für ihre Finanzierung. Die Firmen und die grafische Gestaltung haben sich seither allerdings geändert.

Den nicht mehr ganz so Jungen sind noch die Klassiker der Grazer Tageszeitungen der Nachkriegsjahre in Erinnerung. Nur die „Kleine Zeitung“ überlebte, die „Neue Zeit“ (SPÖ), „Südost-Tagespost“ (ÖVP) und die „Wahrheit“ (KPÖ) erscheinen längst nicht mehr. Neu kam 1972 die Grazer Auflage der „Kronen Zeitung“ zu uns.

ANNO macht neugierig Weiter zurück in der lokalen Mediengeschichte führen uns u. a. die „Grazer Zeitung“ (1775), das „Grazer Volksblatt“ (1868), der „Arbeiterwille“ (1890), das

„Grazer Tagblatt“ (1871) und die „Grazer Nachrichten“ (1899). Wer in alten Zeitungen lesen will, der bekommt in der Landesbibliothek indirekt Zugang. Die Originale sind wohl verwahrt, aber über Mikrofilme gibt es einen eher mühevollen Zugang. Einen anderen, meist viel einfacheren Zugang gibt es über das Programm ANNO (AustriaN Newspapers Online) der Nationalbibliothek.

Allerdings fehlen leider noch viele Zeitungsjahrgänge besonders der letzten 100 Jahre. Der PC ermöglicht bei ANNO sogar Ansätze einer Stichwortsuche (Namen, Datum) über 23 Millionen

Vor rund 140 Jahren wurde im „Steirer-Seppel“, selbstverständlich nur als Faschingsglosse, ein revolutionärer Vorschlag gemacht: Der Schloßberg wird abgetragen und die Mur mit diesem Material überbaut. Dann gibt es keine Probleme mit den Brücken, viel Platz für die Sackstraße und es braucht dann auch keine Schloßbergbahn und keinen Bergtunnel.

Zeitungsseiten. So ist „Waltendorf“ bei ANNO über 11.000 Mal gelistet. Auch wenn viele dieser Zitate zu allgemein sind und dem Lokalhistoriker wenig bringen, eine Unmenge an interessantem Material findet sich hier. Wie sonst hätte man im „Grazer Volksblatt“ am 16. Oktober 1902 den Bericht über die Ausbaupläne der Elektrischen in Richtung Waltendorf und St. Peter finden können? Besuchen Sie ANNO, es bietet ein interessantes Zeitfenster in die Vergangenheit!

Neues von gestern Hier soll nun über drei Exoten der Grazer Medienszene berichtet werden: Grazer „Vorstadt-Zeitung“ (1874–1881, Verlag Leykam-Josefsthal), „Grazer Vorortzeitung“ (1913–1919, Verlag Stiasny) und das „Illustrierte humoristische Volksblatt“, besser bekannt als „Steirer-Seppel“ (1866–1894).

In seiner Probenummer (6. Juni 1913) beschreibt sich die „Vorortzeitung“ als Organ für die Umgebungsgemeinden von Graz. Sie spricht speziell folgende Gemeinden an: Andritz, Eggenberg, Algersdorf, Fölling-Mariatrost, Gösting, Liebenau, Waltendorf-Ruckerlberg, St. Peter und Kainbach. Ein „u. s. w.“ bei der Aufzählung durch die Schriftleitung erweitert den Raum möglicher Leser- und Abonentengemeinden. Interessant, dass hier „Algersdorf“ als eigene Gemeinde angeführt wird. Wetzelsdorf war übr-

gens bis 1914 ein Teil der Gemeinde Eggenberg. Die Vorortzeitung erschien jeden Sonntag. Das Schriftbild ist der damals dominierende Frakturdruck. Trotz der Spezialisierung auf die Stadtrandgemeinden dominieren oft Meldungen höherrangiger Bedeutung, so jene über den I. Weltkrieg. Das große Graz war auch bei der Zeitung für seine kleinen Nachbarn dominant. Die Nähe zu Graz brachte Vor- und Nachteile. Die Stadtrandgemeinden waren stolz auf ihre Eigenständigkeit. Rund 50 Jahre dauerte das Bemühen der Stadt Graz sie zu vereinnahmen.

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die beiden Vorortzeitungen voll Annoncen Grazer Firmen. Das bringt heute einen Einblick in die Wirtschaftsszene jener Zeit. Zeittypisch gibt es ein Feuilleton (literarisch-kulturell-kurzweiliger Beitrag). Es fehlt auch nicht ein Fortsetzungsroman, der den Zeitgeist spiegelt. So 1913 „Der Fluch des Abtes“ (L. Meade). Falls Sie den Autor nicht kennen, liegt das nicht an Ihnen! Interessant ist das aktive Vereinsleben jenseits der Stadtgrenze. Voll Einsatz bemühen sich die Verschönerungsvereine um ihre Gemeinden. Die Hausherrnvereinigungen der einzelnen Gemein-

den berichten über ihre Aktivitäten. Die Feuerwehr ist nicht nur als Nothilfe, sondern auch als Gesellschaftseinrichtung wichtig. Dort, wo Akten fehlen und es keine Oral-History-Zeugen mehr geben kann, hilft hier die Lokalpresse. Beispielsweise, wer über die politische Diskussion zu dem Juristen und Bauunternehmer Heinrich Bachmann (siehe Bachmannkolonie, Wegenergasse) Näheres wissen will, der kann in der „Vorortzeitung“ vom 5. Juli 1914, S. 3 nachlesen.

Satirisch bis bissig Einen anderen Charakter als die Vorortzeitungen hatte der „Steirer-Seppel“. Er sollte kritisch-humoristisch sein. Seine Pointen beweisen allerdings, dass das Verständnis von Humor und Satire damals ein anderes als das heutige war. Mitunter ist heute nicht zu unterscheiden, was ernst gemeinter Bericht oder satirische Fantasie war. Hier gibt es neben Glossen und müden Witzen einst aktuelle Berichterstattung und Beiträge über das Kulturleben in Graz. Wer sucht, der findet hier Anspielungen zu Personen und Ereignissen des späten 19. Jahrhunderts und viele Annoncen. Der „Steirer-Seppel“ erschien im Normalfall dreimal im Monat, es gab aber viele Ausnahmen.

Drei Medienexoten im Schatten der Grazer Tageszeitungen zwischen 1874 und 1919: „Vorstadt-Zeitung“, „Vorortzeitung“ und der „Steirer-Seppel“.



ERRATUM: Im historischen Beitrag der Juni-BIG verrutschte leider ein Beistrich. Graz wuchs 1938 von 12,8 km² auf 127,5 km².

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.



15 ORCHIDEENARTEN IN GRAZ

BREITBLATT-WALDVÖGELEIN

Cephalanthera damasonium

☀ Mai bis Juni / 🍃🍃🍃🍃

SCHMALBLATT-WALDVÖGELEIN

Cephalanthera longifolia

☀ Mai / 🍃🍃

ROTES WALDVÖGELEIN

Cephalanthera rubra

☀ Juni / 🍃🍃🍃🍃

GEFLECKTES KNABENKRAUT

Dactylorhiza maculata s. lat. (*D. fuchsii*)

☀ Juni / 🍃🍃

ROTE STÄNDELWURZ

Epipactis atrorubens

☀ Juni bis Juli / 🍃🍃🍃

GRÜNE STÄNDELWURZ

Epipactis helleborine

☀ Juli / 🍃🍃🍃🍃

KLEINBLÄTTRIGE STÄNDELWURZ

Epipactis microphylla

☀ Juni bis Juli / 🍃🍃🍃

NORDEN-STÄNDELWURZ

Epipactis nordenorium

☀ August / 🍃🍃

PONTUS-STÄNDELWURZ

Epipactis pontica

☀ Juli bis August / 🍃🍃🍃

VIOLETT-STÄNDELWURZ

Epipactis purpurata

☀ Juli bis August / 🍃

KRIECHSTÄNDEL

Goodyera repens

☀ Juni bis Juli / 🍃🍃

GROSSES ZWEIBLATT

Listera ovata

☀ Mai bis Juni / 🍃🍃🍃🍃

VOGEL-NESTWURZ

Neottia nidus-avis

☀ Mai bis Juni / 🍃🍃🍃🍃

DREIZAHN-KNABENKRAUT

Neotinea tridentata

☀ April bis Mai / 🍃🍃🍃

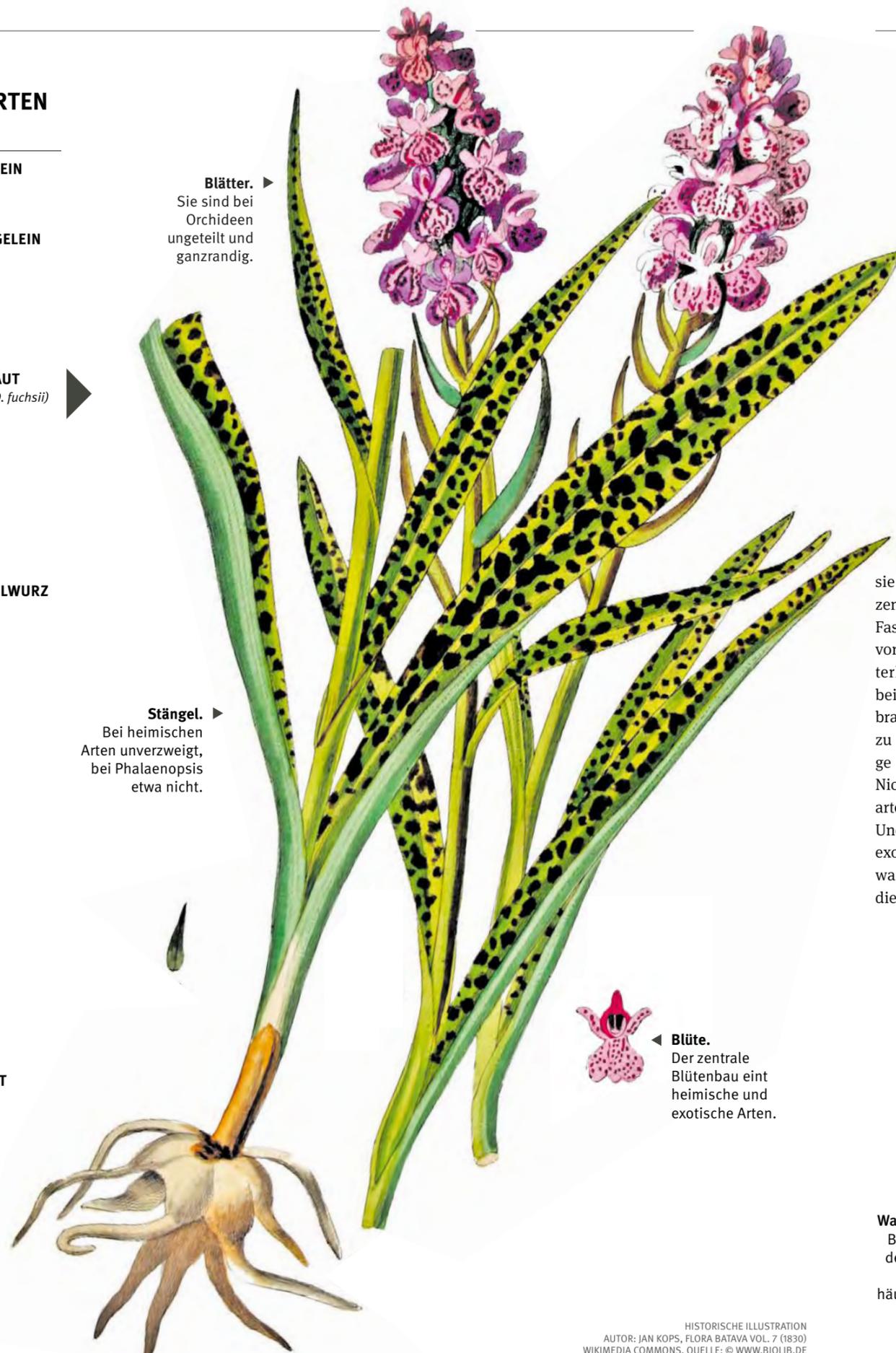
WEISSE WALDHYAZINTHE

Platanthera bifolia

☀ Juni / 🍃🍃🍃🍃

Vorkommen in Graz:

häufig 🍃🍃🍃🍃
 zerstreut 🍃🍃🍃
 selten 🍃🍃
 sehr selten 🍃



▶ **Blätter.**
 Sie sind bei Orchideen ungeteilt und ganzrandig.

▶ **Stängel.**
 Bei heimischen Arten unverzweigt, bei *Phalaenopsis* etwa nicht.

▶ **Blüte.**
 Der zentrale Blütenbau eint heimische und exotische Arten.

Exotenpracht in Grazer Tracht

Wer meint, die faszinierende Blütenpracht von Orchideen gibt es nur in exotischen Ländern, in Blumenhandlungen oder auf Baumärkten, irrt gewaltig: In Graz kommen 15 heimische Arten der fragilen Schönheiten vor.
 wolfgang.maget@stadt.graz.at



Viele Standorte von Orchideen werden durch zu frühes Mähen von Forststraßenrändern zerstört.
 Susanne Leonhartsberger
 Botanikerin

Man kennt sie als Blickfang im Wohnzimmer und in Büros, kann sie in vielen Geschäften kaufen – und sie üben auf zahlreiche PflanzenfreundInnen eine magische Faszination aus: Orchideen sind vor allem in Form der Schmetterlingsorchidee *Phalaenopsis* bei uns weit verbreitet. Man braucht jedoch nicht in die Ferne zu schweifen, um diese anmutige Blütenpracht zu entdecken: Nicht weniger als 15 Orchideenarten sind auch in Graz heimisch. Und die stehen an Schönheit den exotischen oder gezüchteten Verwandten um nichts nach, weiß die Botanikerin und Orchideen-

kennerin Susanne Leonhartsberger aus Graz. Typische Merkmale: Die Blüte einer Orchidee hat außen drei Kelchblätter und innen drei Kronblätter, von denen das untere eine ein- bis dreilappige Lippe formt. Die beiden oberen Kronblätter können mit dem mittleren oberen Kelchblatt einen Helm bilden. Die Lippe mit Sporn oder Schuh an der Unterseite sowie miteinander verwachsene Staubblätter und Griffel sind auch typisch für die hauptsächlich tropischen Arten.

Alle Arten streng geschützt

Alle Orchideen der Steiermark stehen unter vollständigem gesetzlichen Naturschutz, sie

dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. Ihre Hauptblütezeit haben die meisten Arten jetzt im Sommer (siehe auch die Auflistung ganz links auf dieser Doppelseite), wobei die Kälte im Mai die Blüte heuer verzögert hat. Die Hauptvorkommen im Stadtgebiet befinden sich im Bezirk Andritz und auf dem Plabutsch, Susanne Leonhartsberger kennt so ziemlich jeden Standort der unterschiedlichen Arten.

Da die heimischen Orchideen sehr hohe Ansprüche an das Substrat stellen und etwa mit Pilzen in Symbiose leben, hat es keinen Sinn, sie für den eigenen Garten auszugraben, weil sie sich dort nicht halten können, warnt

Susanne Leonhartsberger. Noch mehr Ungemach droht den Grazer Orchideen von anderen Seiten: „Zu frühes Mähen und die Bodenverdichtung durch schwere Maschinen bedrohen die Pflanzen – erst vor Kurzem wurde ein Vorkommen des Gefleckten Knabenkrauts am Raacher Kogel auf diese Weise völlig zerstört!“ Aber auch die Überdüngung von Wiesen macht den empfindlichen Schönheiten zu schaffen. Zwei Arten, die bis vor wenigen Jahren in Graz zu finden waren, sind bereits ausgestorben.

© STADT GRAZ/FISCHER (2), S. LEONHARTSBERGER (2)



▶ **Rotes Waldvögelein.**
 Blüht besonders prächtig und recht häufig im Juni.

▶ **Rote Ständelwurz.**
 Diese Schönheit entfaltet ihre Blütenpracht dieser Tage.



▶ **Weißer Waldhyazinthe.**
 Sie erfreute bereits Spaziergänger in Andritz.



Ehre. Edith Hornig, Peter Florian u. Manfred Rupprecht mit ihren Urkunden (v. l.).

Neue Bürger

Edith Hornig, Peter Florian und Manfred Rupprecht wurden für ihre Verdienste von der Stadt geehrt.

Zu einer großen Festsitzung lud Bürgermeister Siegfried Nagl im Juni in die Aula der Alten Universität. Vier Persönlichkeiten, die im Rahmen ihres beruflichen und gesellschaftlichen Engagements Besonderes für die Stadt Graz geleistet haben, erfuhren bei diesem Anlass besondere Ehre: Geschäftsfrau und Konsulin Edith Hornig, Hotelier Peter Florian sowie der ehemalige Altstadtanwalt Manfred Rupprecht wurden zur „Bürgerin der Stadt“ ernannt. Der langjährige Polizist und Landtagsabgeordnete a.D. Eduard Hamedl erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Stadt. (lesen Sie dazu auch das Interview auf S. 18/19).

Ehrengäste

Dem Festakt wohnten viele PolitikerInnen aus Stadt und Land bei: Landesrätin Juliane Bogner-Strauß in Vertretung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Vizebürgermeister Mario Eustacchio, die Stadträte Kurt

Hohensinner und Günter Riegler, die Stadträtinnen Elke Kahr und Judith Schwentner sowie die Klubobfrau Sabine Reininghaus und Karl Dreisiebner. Ebenfalls unter den Ehrengästen: der Hotelier und ehemalige Rennfahrer Helmut Marko, Superintendent a.D. Ernst Christian Gerhold, Landeshauptmann-StV a.D. Kurt Jungwirth sowie die ehemaligen Universitätsrektoren Christa Neuper und Hans Sünkel.

Dank und Anerkennung

Bürgermeister Nagl freute sich sichtlich darüber, dass sich Menschen unter Einhaltung der Coronabestimmungen wieder treffen dürfen: „Wir ehren heute vier Persönlichkeiten, denen die Stadt sehr viel zu verdanken hat. Sie haben mit ihrem Schaffen und Wirken einen großen Beitrag für Graz geleistet und tun das immer noch. Und es ist schön, dass wir unter Einhaltung der Coronabestimmungen wieder gemeinsam feiern können.“



Bloc Masters

Sportlich hoch hinaus geht es beim Bouldern am 11. Juli.

Ein Highlight im Sportjahr-Juni war die Qualifikation für das International Bloc Summer Masters des Bouldervereins Bloc House. Staatsmeisterin Johanna Färber (l.) vom ÖAV Graz: „Ziel ist es, bis 11. Juli möglichst alles zu klettern, es gilt Fair Play, nur Tops zählen.“ Stadtrat Kurt Hohensinner (2. v. r.), Citypark-Manager Waldemar Zelinka (r.) sowie Sportjahr-Koordinator Max Pichler (vorne) und Ex-England-Kicker Johnny Ertl (2. v. l.) drücken die Daumen.

Sicherheit

Die Ordnungswache wurde um acht Personen aufgestockt.

Mehr als 45.000 Überwachungsstunden hat die Ordnungswache der Stadt Graz im Jahr 2020 geleistet. Und fast wöchentlich kommen – auch coronabedingt – neue Aufgaben hinzu. Aus diesem Grund wurden kürzlich acht neue OrdnungswächterInnen angelobt. Vizebürgermeister Mario Eustacchio erklärte: „Die Ordnungswache ist ein fixer Bestandteil beim Thema Sicherheit in Graz.“

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Grazer Parkraum Service (GPS) Alexander Lozinsek und Sicherheitsmanager Gilbert Sandner wünschte Eustacchio den neuen Mitgliedern alles Gute: „Die Menschen sehen Sie gerne auf der Straße.“

Neues Leben eingehaucht

Aus den teils denkmalgeschützten schmiedeeisernen Werbetafeln wurden nun moderne „Culture Boards“, die den historischen Flair nicht vermissen lassen.

Die Story zu den heutigen „Culture Boards“ begann mit viel Rost und dem drohenden Umfallen der einst hochwertig produzierten und historischen Rahmen: Gemeinsam mit der Stadtbaudirektion, dem Straßenamt und Graz Tourismus nahm sich der Ankünder der Restauration der Stadtplan-Tafeln an und hauchte ihnen wieder neues Leben ein. Neben Kunst-

und Kulturwerbung werden die aktuell zehn Flächen in Zukunft auch für die Bewerbung des UNESCO-Weltkulturerbes Graz genutzt. Bürgermeister Siegfried Nagl ist von der Wiederbelebung der schmiedeeisernen, zum Teil denkmalgeschützten Tafeln begeistert: „Wir haben eine Initiative gestartet, um diese historischen, schönen Werbetafeln zu restaurieren. Eine der wesentlichsten Nutzungsarten neben dem Angebot für Kulturschaffende, hier zu werben, ist, dass wir das UNESCO-Weltkulturerbe erklären, tolle Informationen anbieten und Gästen die Möglichkeit geben, sich anzuschauen, warum Graz den Titel Weltkulturerbe bekommen hat.“



Neu. „Culture Board“: Ankünder-GF Bernd Schönegger, Bgm. Siegfried Nagl, Gertraud Strempl-Ledl (Welterbekoordination), Baudir. Bertram Werle und Citymanager Heimo Maieritsch. (v.l.).



Im Fokus. StR. Robert Krotzer (M.) mit VertreterInnen von psychosozialen Versorgungseinrichtungen.

Reden wir darüber!

„Als krank gilt immer noch, wer Fieber hat. Mit einem einfachen ‚Kopf hoch‘ hingegen werden psychische Erkrankungen oft abgetan“, berichtet Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer. Auch wenn seit der Coronapandemie immer mehr Menschen darunter leiden, ist

es immer noch ein Tabu. „Das möchten wir ändern“, ist Krotzer entschlossen. Um sich ein Bild zu machen, begleitete er MitarbeiterInnen von psychosozialen Einrichtungen bei ihrem Engagement direkt in den Stadtteilen. graz.at/seelischegesundheit



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz
© STADT GRAZ/FISCHER

Noch viel zu tun

Graz wählt nun bereits frühzeitig im September. Das Regierungsprogramm, die „Agenda 22“ kann damit leider nicht mehr vollständig zu Ende gebracht werden. Trotz der heißen Temperaturen und dem kommenden Wahlkampf stehen aber dennoch einige wichtige Projekte für unsere Heimatstadt vor der Vollenendung.

Besonders stolz bin ich auf die Fortschritte der letzten Jahre im Bereich des Tierschutzes. Um nur einige besonders positive Beispiele zu nennen: die Anschaffung einer eigenen Rehkitzdrohne für die Grazer Bauern, die Einrichtung einer eigenen Tierschutzstreife innerhalb der Ordnungswache, die Abschaffung der Hundesteuer, ein Maßnahmenpaket gegen Giftköder im Stadtgebiet, die Einführung von eigenen „Hundekundekursen“ für Hundebesitzer und nun die Unterstützung von speziellen Lehrspaziergängen für richtiges Hundeverhalten in Parks. Denn: Funktioniert die Kommunikation zwischen Mensch und Tier, läuft auch das Miteinander friedlich ab (Lesen Sie dazu Seite 4/5).

Graz ist mit diesen Maßnahmen einer der Vorreiter für ganz Österreich. Wir zeigen mit jeder kleinen Verbesserung klar und deutlich: Tiere sind ein wichtiger Teil unserer Heimatstadt und verdienen es, mit Respekt behandelt zu werden!

Antwortmöglichkeit unter:
bürgermeisterstellvertreter.
eustacchio@stadt.graz.at



Zuschuss für Kleinkinder
Der Grazer SozialCard wird eine neue Leistung hinzugefügt: der Kleinkinderzuschuss in Höhe von 40 Euro für Kinder von SozialCard-BezieherInnen, die unter sechs Jahre alt sind bzw. in Ausnahmefällen über sechs, aber noch nicht die Schule besuchen. Das verkündeten Jugendstadtrat Kurt Hohensinner (l.) und FP-Klubchef Armin Sippl.



In Balance

Der Tag der seelischen Gesundheit wird weltweit im Herbst begangen. „Gerade weil das Programm im vergangenen Jahr wegen des Lockdowns abgesagt werden musste, ist es jetzt wichtiger denn je, ein Zeichen zu setzen“, erklärte Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (r.) anlässlich der von ihm initiierten „Woche der seelischen Gesundheit“ Anfang Juni gemeinsam mit Clemens Könczöl und Ingrid Jagiello (M.).

Schiff ahoi

Das Lokal im Lendhafen hat nun seine Kapitäne gefunden. Kreativität und Regionalität am (Mariahilfer) Platz.

Im März startete die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung der Stadt Graz die Suche nach einem Gastronomen für die Räumlichkeiten neben dem städtischen Lendhafen, der als Wirtschaftsraum Grazer Wirtschaftstreibenden zur Verfügung steht. Von elf Einreichungen kamen fünf in

die engere Auswahl und nach den finalen Gesprächen stehen nun die neuen Pächter fest: Das Gewinnerkonzept der Junggastronomen Lukas Mosler (fehlte beim Fototermin) und Stephan Rieger besticht durch Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit. Mit Florian Joham ist auch ein Eventspezialist dabei.

© STADT GRAZ/FISCHER



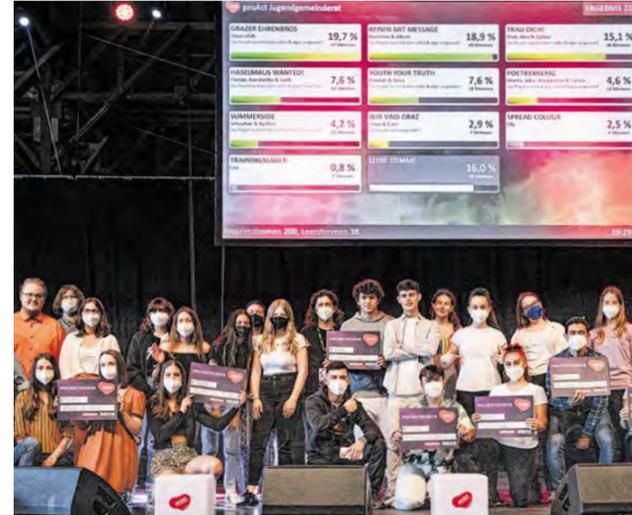
Gelandet. Bgm. Siegfried Nagl freut sich, dass Florian Joham (r.), Sarah Kohlendorfer (Service) und Stephan Rieger (l.) an Bord sind.



Einfach clever

Das Team des BG/BRG Carneri gewann den Hauptpreis beim 16. VCÖ-Projektwettbewerb. Thema: „Mit Chemie und Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz“. Seitens des Umweltsamts gab es eine Unterstützung von 3.000 Euro. Stadträtin Judith Schwentner (Bild o. M.) gratulierte den SchülerInnen, die die Unterschiede bei Alufolien untersucht, selbst eine PVC-Folie herstellten und eigene Kartonverpackung entwarfen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Begeisterung. Zehn Projekte bekamen beim proAct-Jugendgemeinderat die Zustimmung der Mädchen und Burschen und wurden mit finanziellen Mitteln zur Umsetzung ausgestattet – heuer noch mehr.

Was die Grazer Jugend wirklich will

Jubiläum für den proAct-Jugendgemeinderat. Bei der 10. Auflage gab es heuer erstmals 35.000 Euro Budget für zehn Projekte.

Nachdem der proAct-Jugendgemeinderat im vergangenen Jahr eines von vielen Coronaopfern wurde, fiel die heurige Veranstaltung unter freiem Himmel auf dem Areal der Messe besonders bunt aus. Schließlich war es ja auch ein Jubiläum, das es zu feiern galt: proAct ist ein Jugendbeteiligungsprojekt der Stadt Graz (Amt für Jugend und Familie) für Jugendliche und junge Erwachsene, die in Graz leben oder ihren Lebensmittelpunkt in Graz haben. Durchgeführt wird proAct vom Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n. Entscheidend war und ist, dass Jugendliche ihre Meinung sagen, ihre Ideen verwirklichen und am Geschehen um sie herum, in ihrer Stadt aktiv teilnehmen. Beim Jugendgemeinderat wird dann alljährlich über eingereichte Projekte demokratisch abgestimmt und dementsprechend wird das Budget von heuer erstmals 35.000 Euro (bisher waren es 25.000 Euro) anteilmäßig aufgeteilt. Das verantwortliche Team des Jugendamts rund um Markus Schabler ist Jahr für Jahr begeistert, mit welcher Energie und Kreativität die jungen GrazerInnen an die Sache herangehen: „Uns ist wichtig, dass junge Menschen in Graz aktiv mitgestalten und ihre Ideen auch umsetzen können.“ **pro-act.at**

© STADT GRAZ/FISCHER



Am Ball. Vincent Trummer, Kurt Hohensinner, Barbara Muhr, Günter Riegler, Andreas Schicker und Philipp Götz-Richter (v. l.).

Es grünt so grün

In der Merkur Arena in Liebenau liegt nun neuer Rasen, Basis für erfolgreiche Matches und Sicherheit.

Für das Team der Stadion Liebenau GmbH und des Kompetenzteams Rasen sowie „Richter Rasen GmbH“ rund um Geschäftsführer Philipp Götz-Richter waren die letzten Tage in der Merkur Arena produktiv: 7.600 m² alte Rasensoden wurden abgefräst und von der Holding-Tochter

„Servus Abfall“ ordnungsgemäß entsorgt und machten Platz für „neues Grün“. Dieses stammt übrigens aus der Slowakei – unmittelbar an der österreichischen Grenze auf Quarz-Sandböden aufgewachsen. Das schafft beste Voraussetzungen für den Einsatz als Sport- und Stadionrasen.

Stoppt die Gewalt!

Stadt Graz schnürt ein Gewaltschutzpaket für Frauen und Familien. Man setzt auf Prävention.

© STADT GRAZ/FISCHER



Laut einer Studie ist jede fünfte Frau in der EU körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Das Grazer Jugendamt bestätigt diesen Trend: Die Zahl jener Betretungsverbote, bei denen auch Kinder betroffen sind, lag sonst bei knapp über 100 pro Jahr, im Jahr 2020 stieg sie auf über 150 an. „Gewaltschutz geht uns alle an“, erklärt Bürgermeister Siegfried Nagl, „als Kommune wollen wir aktiv gegensteuern und haben ein entsprechendes Maßnahmenpaket gegen Ge-

walt an Frauen und Familien geschnürt. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist dabei auch die Arbeit mit den Männern bzw. Tätern. Es ist wichtig hier präventiv anzusetzen.“ In dieser Hinsicht leistet der Männernotruf, eine ehrenamtliche Einrichtung, die der ehemalige Polizist Eduard Hamedl (o.) gegründet hat, wertvolle Arbeit (siehe auch S. 18/19). Mehr als 600.000 Euro nimmt die Stadt jährlich für Gewaltschutzmaßnahmen in die Hand, städtische Einrichtungen nicht miteingerechnet.

Zero waste, more taste

„Skoonu“, das nachhaltige Mehrweggeschirrsystem für die Gastronomie kommt nach Graz. Zugreifen!

Mit der Coronapandemie ist der Bedarf an Lieferservices und Takeaway-Speisen deutlich gestiegen. Leider: je mehr Einwegverpackungen, desto größere Abfallmengen. Der Einsatz von Mehrweggeschirrsystemen kann einen wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten, ist Um-

weltstadträtin Judith Schwentner überzeugt. Zusätzlich zum Back-Cup (Grazer Kaffee-Mehrwegbecher) kommt nun „Skoonu“ nach Graz, das nachhaltige Mehrweggeschirrsystem für die Gastronomie, um Einwegverpackungen bei Takeaways zu vermeiden.

umwelt.graz.at/skoonug

© STADT GRAZ/FISCHER



Clever. StRin Judith Schwentner (M.) holt „Skoonu“ nach Graz, ein nachhaltiges Mehrweggeschirrsystem für die Gastro.

Aufsteirern ist zurück

Das beliebte Volkskulturfestival wird heuer im September unter Einhaltung der 3-G-Regel stattfinden.

Die Veranstalter des traditionellen Volkskulturfestes haben sich lange den Kopf zerbrochen, wie sie das beliebte Festival auf den Grazer Plätzen und Straßen heuer coronagerecht gestalten könnten, nun stellen sie ihre Pläne für heuer erstmals öffentlich vor. „Wir gehen davon

aus, dass die Coronaschutzmaßnahmen auch im September noch gelten werden. Daher geht Aufsteirern diesmal in zahlreichen Innenhöfen über die Bühne, wo wir das Einhalten der 3-G-Regel gewährleisten können“, erklärte der langjährige Organisator des Festivals, Markus Lientscher.

© STADT GRAZ/FISCHER



Tanz & Musik. LR Christopher Drexler, Giuseppe Perner, Astrid Perner-Penzinger, Alexandra und Markus Lientscher mit Bgm. Siegfried Nagl (v. l.) bei der Pressekonferenz im Landhauskeller-Innenhof.



Gemeinderat

Beschlüsse vom 17. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

NEUE HALTESTELLEN

Derzeit gibt es im Bereich des Griesplatzes sieben sehr zentral gelegene Regionalbushaltestellen. Schon seit Jahren besteht der Wunsch, diese neu anzuordnen, da die jetzige Situation eine Entwicklung des Griesplatzes nicht unterstützt. Für folgende baulichen Änderungen genehmigte der Gemeinderat einstimmig 820.000 Euro:

- Die Endstation der Regionalbusse wird vom Griesplatz zum Roseggerkai verlegt bzw. die Regionalbusführung verlängert.
- Im Bereich des Roseggerkais wird eine Regionalbushaltestelle mit vier Haltepositionen ausgebaut.
- An der Westseite des Griesplatzes wird die bestehende Regionalbushaltestelle zu einer Durchfahrthaltestelle mit zwei Haltepositionen ausgebaut sowie eine zusätzliche Baumpflanzung vorgenommen.
- Zum Aussteigen der Regionalbusfahrgäste aus Fahrtrichtung Süden wird die bestehende Haltestelle der Graz Linien, „Griesplatz/Zweiglgasse“ der Buslinien 39 und 67 von den Regionalbussen mitgenutzt.
- Im Bereich der Rösselmühlgasse (Hausnummer 6b) wird eine zusätzliche Einstiegshaltestelle für die Regionalbusse eingerichtet.

NEUE STRASSE

Die Entwicklung des neuen Stadtteils Reininghaus ist eines der zentralsten Themen in Graz. Nun soll hier ein großes Straßenbauprojekt erfolgen. So sollen die bestehende Brauhaus- und die Maria-Pachleitner-Straße umgestaltet und neue Straßen sowie

© STADT GRAZ/SCHLEICH



Reininghaus wächst. Neue Straßen und ein neuer Platz erwecken den neuen Stadtteil immer mehr zum Leben.

Geh- und Radwege errichtet werden. Außerdem wird an der Brauhausstraße ein Platz realisiert werden. Auf diesem Grund soll es künftig auch einen tim-Knoten geben. Für das Gesamtprojekt wurde ein Budget von 2,13 Millionen Euro einstimmig beschlossen.

NEUE SPIELZEIT

Das internationale Theaterfestival für junges Publikum spleen*graz soll 2022 zum neunten Mal stattfinden. Das Festival wird vom Winter in den Sommer verlegt, damit auch draußen Theateraufführungen, Austausch und Diskussionen stattfinden können. Neun Tage lang haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit ausgewählte Theaterstücke der heimischen Szene zu entdecken. Die Förderung des Festivals mit 75.000 Euro wurde einstimmig beschlossen.

NEUE GEHSTEIGE

Drei neue Gehsteige inklusive Beleuchtung werden im Zuge laufender Sanierungen und Bauvorhaben in der Dorfstraße, der Babenbergerstraße und der And-

ritzer Reichsstraße errichtet. Am Grillweg wird zusätzlich zum Bauvorhaben eine Nebenfahrbahn geplant. Der Gemeinderat genehmigt das zusätzliche Budget von 200.000 Euro einstimmig.

NEUES INTEGRATIONSTOOL

Um weiterhin die Integrationsarbeit in Graz bestmöglich mitzugestalten, plant das Integrationsre-

ferat unter dem Titel „Integration im Fokus“ die Beauftragung einer Status-Quo-Erhebung als Basis für die Entwicklung eines Monitoring-instruments. Die Erhebung des Ist-Standes soll in fünf vorab definierten Bereichen auf Basis einer Recherche vorhandener Literatur und Daten sowie mittels einer ExpertInnen- und Bevölkerungsbefragung geschehen und als Unterstützung für eine zielgerichtete Dokumentation von Maßnahmen und der damit verbundenen Verwertbarkeit von Daten im Integrationsbereich dienen. Die dafür notwendige Summe in Höhe von 99.000 Euro wurde vom Gemeinderat einstimmig freigegeben.

NÄCHSTER TERMIN

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 8. Juli ab 12 Uhr in der Grazer Messe, Messeplatz 1 statt. Berichterstattung und Livestream abrufbar auf der Startseite von:

graz.at

STATISTIK

23 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
19 einstimmig angenommen	4 mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
4 angenommen	6 abgelehnt
15 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
11 in der Sitzung beantwortet	4 schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an den Bürgermeister	14/10
Finanzielle Beschlüsse	€ 3,489 Mio.
	graz.at/gemeinderat

Stadtsenat

Beschlüsse vom 11., 17. und 25. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

GRAZ SAGT DANKE

Mit einem großen Fest (Eintritt frei) am Schloßberg bedankt sich Graz bei den BürgerInnen für die Disziplin und das Durchhalten während der Coronakrise: Am 2. und 3. Juli gibt es großes Staraufgebot mit Konzerten und einem Familiennachmittag auf der Kasmattenbühne. Der Zutritt zum Gelände ist allerdings begrenzt und daher eine vorherige Registrierung für die Gratis-Tickets notwendig. Mitfeiern darf, wer die 3G-Regel beachtet. Die Stadt übernimmt

die Gesamtkosten des Festes in der Höhe von 196.000 Euro.

SANDSKULPTUREN

Auch dieses Jahr soll der Hauptplatz wieder zur Attraktion für die riesigen Sandskulpturen von vier internationalen Künstlern werden: Vom 30. Juli bis 24. August werden die Skulpturen unter dem Motto „Mythos Olympia“ (ganz im Sinne des Grazer Sportjahres 2021) zu bestaunen sein. Die Stadt unterstützt das Projekt mit 44.000 Euro.

NEUER EISLAUFPLATZ

Um auch im Westen von Graz eine gesicherte Möglichkeit für das Eislaufen im Winter zu bieten, werden für das ASKÖ-Stadion „LIKE-ICE“ Kunststoff-Eisplatten angekauft. Von 1. November bis Ende Februar soll der mit 128.670 Euro geförderte künstliche Eislaufplatz benutzbar sein. In den Sommermonaten wird dieser in der Eishalle B in Liebenau zu Trainingszwecken zum Einsatz kommen.

UNI FÜR KINDER

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 19 Jahren haben auch dieses Jahr die Möglichkeit sich mit Wissenschaft, Kunst und Forschung im Rahmen der KinderUniGraz auseinanderzusetzen. Acht Grazer Bildungseinrichtungen öffnen ihre Türen für junge Wissbegierige. Die Stadt Graz unterstützt das Projekt mit 35.000 Euro. Von 12. Juli bis 6. August findet außerdem die SommerKinderUni statt.

FÜR DIE FEUERWEHR

Die Stadt Graz unterstützt laut dem Steiermärkischen Feuerwehrgesetzes die Freiwillige Feuerwehr

Graz finanziell. Nun wurden Gesamtsubventionen in der Höhe von 205.000 Euro beschlossen. Mit diesen wird unter anderem die Fahrzeughalle umgebaut und ans Fernwärmenetz angeschlossen. Außerdem werden damit der Ankauf eines Lkw sowie eines Rollcontainers finanziert.

FÜR EIN BESSERES KLIMA

Das Projekt „URBAN SEED OG“ zeigt das Potenzial einer Kreislaufwirtschaft auf. Ziel ist es, Städte klimaneutral mit Nahrungsmitteln zu versorgen und damit zur Verbesserung des Mikroklimas in Graz beizutragen. Im Rahmen der städtischen Ausschreibung „Climate Business 100 - 1 Earth, 0 Carbon, 0 Waste“ wird das Projekt mit 22.000 Euro gefördert.

FILMREIFES WELTERBE

Anlässlich zweier UNESCO-Welterbe-Jubiläen werden in drei Filmprojekten die Welterbestätten Österreichs vorgestellt, unter anderem auch das Schloss Eggenberg und die Grazer Altstadt. Die Stadt Graz fördert die Filmproduktionen mit 75.000 Euro.

ANZEIGE

Wir haben das passende Hörgerät für dich!

Jetzt Gratis Hörtest sichern & sofort 14 Tage kostenloses Probetragen!

0800 640046
bloom Hörakustik GmbH
Radetzkystraße 10, 8010 Graz
www.bloomhearing.at

bloom
wir verstehen hören

ANTRÄGE

52 einstimmig	Vereinsförderungen/Projekte € 338.150
	Sport € 817.218
	Kultur € 517.604
	Wirtschaft € 68.269
	Bildung/Integration € 236.384
	Familie und Kinder € 74.700



Etwas andere Stadtführung. Mit dem Rad unterwegs zu bekannten und weniger bekannten Grazer Sportstätten.

WAS IST LOS?

VEGGIE WALK – AB 7. Juli

© LUPI SPUMA



FLEISCHLOSER GENUSS

Jeden Mittwoch wird die Grazer Veggie-Küche verkostet. Treffpunkt: 17 Uhr, Joanneumsviertel (Rolltreppe); Reservierung erforderlich: graztourismus.at

FERIENFREIFAHRT – AB 10. JULI

GRATIS DURCH DEN SOMMER

In den großen Ferien (10. Juli bis inklusive 12. September) bieten die Graz Linien Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Geburtstag auch heuer wieder die Möglichkeit, kostenlos das große Angebot der Bus- und Straßenbahnlinien zu nutzen. Bitte unbedingt immer einen Lichtbildausweis mitführen! holding-graz.at/linien

CARGOBIKE ROADSHOW – 14. Juli

© ADOBE STOCK



LASTENRAD-TESTTAG

Testmöglichkeit am Mariahilferplatz (15 Uhr), Corso um den Schloßberg (18 Uhr), Catering & Kino im Lesliehof (19 & 21 Uhr) etc. cargobikeroadshow.org

VOLLMONDFAHRT – 23./24. Juli

OBEN OHNE DURCH GRAZ

Ins Licht des Vollmondes getaucht, üben die Grazer Sehenswürdigkeiten einen ganz besonderen Reiz aus. Nach der Fahrt im Cabriobus geht es mit der Bahn auf den Schloßberg, wo im „Aiola Upstairs“ bereits ein Glaserl Prosecco auf die Nachtschwärmer wartet. Treffpunkt: 20.30 Uhr, Kunsthaus. Buchung unter: graztourismus.at

FAHRRADFÜHRUNGEN – ab 1. August

Mit dem Rad auf Touren kommen

Im Rahmen des Sportjahres bieten die Graz Guides Interessierten die Möglichkeit, mehr über (un)bekannte Grazer SportlerInnen und Sportstätten zu erfahren.

In welchem Haus hat Jochen Rindt gewohnt? Wer ist die Namensgeberin des Elise-Steininger-Stegs? Und wo befindet sich eigentlich die frühere Militärschwimmschule?

Am 1. August fällt der Startschuss zur ersten von acht „Let's Go“-Fahrradführungen, die bekannte und weniger bekannte SportlerInnen und Sportstätten im Fokus haben. Bei der „Tour Ost“ erkundet man unter anderem die Landesturnhalle, spielt Quidditch auf der Passamtswiese, lernt das Rindt-Wohnhaus, das Racket Sport Center und die Militärschwimmschule kennen und erfährt, dass Elise Steininger eine Grazer Radpionierin des ausgehenden 19. Jahrhunderts und eine wahre Meisterin im Kunstradfahren war. Die zweite Auflage dieser Tour findet am 3. Oktober statt.

AUF ZWEI RÄDERN

► WEITERE FÜHRUNGEN

- **Tour Süd: 8. 8. + 31. 10.** Bloc House, Ruderclub Graz, Raiffeisensportpark, Gruabn, Grünanger ...
- **Tour West: 15. 8. + 24. 10.** Special Olympics, Sprung ins kalte Wasser, Radstation am Golden Eye, „Wachler“-Meisterschaft, Ball-sportplatz Reininghaus ...
- **Tour Nord: 29. 8. + 17. 10.** GAK Tennisclub, Stukitzbad Golfzentrum Andritz, Trialpark Graz-Weinzödl, Klettergarten Kanzel, Murbeach ...

► INFOS & ANMELDUNG

Start: 10 Uhr, Mariahilferplatz, Dauer: ca. 2 Stunden; die Teilnahme ist gratis. Bitte mit eigenem Fahrrad und Helm kommen! Anmeldung:

Tel. 0316 586720, grazguides.at

BEWEGT IM PARK – bis 12. September

Fit durch den Sommer

Kostenlose Bewegungskurse für Jung und Alt.

Kostenlos, unkompliziert und ohne Anmeldung: Diesen Sommer kommt ganz viel Bewegung in Grazer Parks und auf öffentliche Grünflächen. Von Pilates und Yoga über Linedance und Zumba bis hin zu Ballsportarten oder Kickboxen – bei den „Bewegt im Park“-Kursen ist für jede und jeden etwas dabei. Neben dem Stadtpark, dem Burggarten und dem Augartenpark kann

man auch am Hofbauerplatz, auf der Wiese vor der FH Joanneum und auf einigen Bezirkssportplätzen mit Gleichgesinnten sporteln. Das Angebot wird von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) organisiert und von professionellen TrainerInnen von Sportunion, ASKÖ und ASVÖ umgesetzt. Auch für Menschen mit Beeinträchtigungen stehen Kurse zur Verfügung. Alle Infos und Termine:

Tel. 05 0766 151615, bewegt-im-park.at

© ÖGK/FOTO FLAUSEN



Ooom.

Yogakurse auf der Passamtswiese heben die gute Laune und machen fit.

CITYRADELN – 28. Juli

CityRadeln nimmt nun Fahrt auf

„I want to ride my bicycle, I want to ride it where I like.“ Mit der Radfahrrhyme der Kultband Queen auf den Lippen gibt das beliebte CityRadeln endlich ein deutliches Lebenszeichen von sich. Und da machen auch die vielen Radfahrerinnen und Radfahrer wieder von sich hören –

drücken sie doch im Pulk mit fröhlichem Fahrradglockel die pure Lebensfreude aus. Start der Gigasport-Tour ist am 28. Juli um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz. Dauer der rund 18 Kilometer langen Tour: ca. 1,5 Stunden mit Halt bei der Labestation. Alle Infos:

graz.at/cityradeln

© OLIVER WOLF



Es geht rund!

Das CityRadeln im Juli ist mit einer gemeinsamen Ausfahrt geplant.

SEITENWEISE MIT ... – Jutta Dier

© PRIVAT



BUCH TIPP

Zeit für mich. Jutta Dier mag die Holzbänke in der neuen Fuzo Schmiedgasse.

Das Kinderbuch „Zack bumm!“ bringt für die Friedensbüroleiterin das Thema Inklusion treffend auf den Punkt.

Ein wunderschön illustriertes Buch, das ich meinen Kindern oft vorgelesen habe, als sie noch klein waren, ist „Zack bumm!“ von Heinz Janisch und Helga Bansch. Es war ein Geschenk von Barbara Kasper (Anm.: Vorsitzende des Grazer Frauenrats), auch deshalb bedeutet es mir viel. Das Besondere daran sind die wertvollen Gedanken in Bezug auf Anderssein und Zusammenleben, die einprägsam vermittelt werden.

Die Geschichte ...

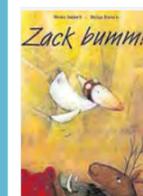
... rund um den traurigen Raben Siegmund, der bei einem Sturz aus dem Nest auf seinem Kopf gelandet ist und seitdem nicht mehr singen, sondern nur „Zack bumm“ krächzen kann, und seinen „Therapeuten“, den

alten Hasen Carl Gustav, zeigt auf humorvolle Art und Weise, dass auch jene mit einem Tick ihren fixen Platz in der Gesellschaft haben. Originell auch die Vornamen der Hauptakteure in Anlehnung an Siegmund Freud und Carl Gustav Jung.

Es geht um das ...

... Entdecken und Fördern der Talente von jenen, die ein bisschen anders sind, aber auch um den Gemeinschaftsgedanken, Respekt und Toleranz. Themen, die bei meiner täglichen Arbeit immer wieder auftauchen. Denn unter den vielen Menschen, zwischen denen wir im Wohnraum vermitteln, gibt es immer wieder einige, die anders „ticken“, anders denken oder glauben, nicht dazugehören.

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Das Kinderbuch „Zack bumm!“ von Heinz Janisch und Helga Bansch kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen.* Schreiben Sie bis 19. 07. (KW „Zack bumm“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 43. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© JUGENDZENTRUM ECHO



Heimspiel: Jugendzentrum Echo.

JUGENDZENTREN Wieder offen

FreundInnen treffen, chillen, Musik hören, gemeinsam etwas unternehmen ... Das alles und noch viel mehr bieten die 13 Jugendzentren in Graz. Diese haben nun nach der Covid-19-Pause endlich wieder geöffnet (bitte die Coronabestimmungen beachten!). Eine Übersicht über alle Jugendtreffs mit Konzept, Adresse und Öffnungszeiten findet man unter:

graz.at/jugend

© ADOBE STOCK/VLASIDAV GAJIC



Spielstraße. Einmal im Monat findet in der Kaiserfeldgasse ein Spiele-Spektakel statt. Am 6. Juli ist es wieder so weit.

SPIEL-MIT-STRASSE – 6. Juli Ein tolles Kinderspiel!

Am 6. Juli lädt die Kaiserfeldgasse zum Spielen ein. Von 14.30 bis 17.30 Uhr gehört der Abschnitt zwischen Neutorgasse und Nelkengasse ganz den jungen GrazerInnen. Es gibt viel auszuprobieren: Bälle, Stelzen, Seile, Straßenkreiden, Brettspiele, Tücher, Rutschautos, Einräder, Kostüme und vieles andere mehr. Auch in den Parks und Wohnsiedlungen darf gespielt werden (s. rechts).

graz.at/freizeit

SPIELMOBILE

Bis Ende September bieten Fratz Graz, Wiki, die Kinderfreunde etc. Spielbetreuung an vielen Orten in Graz. Highlight im Juli:

► **DAMPFLOCK-SPECIAL**
10. Juli, 10 bis 17 Uhr
mit dem Dampfklub Graz, Jako's Express etc. am Wagner-Jauregg-Platz 1; alle Spielmobil-Termine auf einen Blick:

graz.at/spielmobile

SOZIALHILFE

Neuer Zuschuss für die Kleinen

Der „Kleinkinderzuschuss“ unterstützt jene Familien in Graz, denen es finanziell nicht so gut geht.

Jedes Jahr greift das Sozialamt einkommensschwachen Grazer Familien mit Leistungen wie etwa der Schulaktion finanziell unter die Arme. Der neue „Kleinkinderzuschuss“ in Form von 40 Euro Sodexo-Gutscheinen pro Kind soll nun auch jene SozialCard-BezieherInnen unterstützen, deren Sprösslinge das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben.

Für die Großen

Auch die Mehrkosten des Schulstarts werden wieder mit Sode-

xo-Gutscheinen in Höhe von 60 Euro pro schulpflichtigem Kind abgedeckt. Jugendliche, die bereits eine weiterführende Schule besuchen, kommen ebenfalls in den Genuss dieser Aktion. Dafür aber bitte eine Schulbesuchsbestätigung ans Sozialamt mailen!

Die Gutscheine für beide Aktionen kommen spätestens Anfang September automatisch mit der Post ins Haus.

Tel. 0316 872-6397 u. -6398

sozialcard@stadt.graz.at

graz.at/sozialamt

© YACHTCLUB AUSTRIA



Ein Hit. Segeln am Thalersee.

FREIZEITHITS Noch Plätze frei

Langeweile ade heißt es bei all jenen Kids, die sich für die „Freizeithits für Grazer Kids“ des Jugendamtes angemeldet haben. Das Programm ist bereits gut gebucht, doch es gibt noch Restplätze! Alle freien Kursplätze findet man unter:

graz.at/freizeit

Buchung unter:

partner.venuzle.at/freizeithits-graz

graz.at/sozialamt

SPRACHENSOMMER REININGHAUS – ab 8. Juli

Komm, lass uns reden!

Das Sprachennetzwerk Graz lädt junge Menschen im Sommer zu kostenlosen Workshops rund um den Globus.

Auch die Stadtbibliothek Graz macht mit und veranstaltet unter dem Motto „So bunt ist Europa“ für 6- bis 10-Jährige eine bunte Entdeckungsreise durch Europa. 28 Kinder stellen ihr Heimatland vor, es wird gebastelt, gemalt und gespielt: 8. Juli, 15 bis 17 Uhr, Stadtteilbüro Reininghaus. Anmeldung s. rechts.

stadtbibliothek.graz.at

© PIXABAY



WEITERE TERMINE

► LARAS SPRACHENREISE

• **22. Juli, 9 bis 11 Uhr**
Das Europ. Fremdsprachenzentrum lädt zum Sprachen-Workshop, für 11-bis 13-Jährige

► PUMA-WORKSHOP

• **5. Aug., 9 bis 11 Uhr**
Das Österr. Sprachen-Kompetenz-Zentrum bietet Spiel & Spaß mit dem Sprachenkünstler PUMA, für 5- bis 7-Jährige

► RADIO-WORKSHOP

• **17. Aug., 9 bis 11 Uhr**
Für Podcast- oder Radiointeressierte (10-14 Jahre), Veranstalter: Panthersie für Europa

Ort: Stadtteilbüro Reininghaus; Anmeldung & Info:

Tel. 0664 2324276, sprachennetzwerkgraz.at

AMTLICHE TERMINE

► BEBAUUNGSPLAN AUFLAGE BIS 5. AUGUST

05.39.0 Josef-Huber-Gasse – Kindermanngasse – Lazarettgasse – Idlhofgasse

11.13.0 Mariatroster Straße – Langeggerweg

11.12.0 Mariatroster Str. 132

► BEBAUUNGSPLAN AUFLAGE BIS 23. SEPT.

11.01.0 „Mariatroster Straße 354 – Marlandgründe“, 5. Änderung

Aushang: Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, 6. Stock

Tel. 0316 872-4701, graz.at/bebauungsplan

► IMPFAKTION BIS 30. JULI

Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr, Schmiedg. 26/2; Kosten: Erwachsene 23, Kinder 22 Euro (bitte Geld in bar, Impfpass und FFP2-Maske mitnehmen!); Info/Anmeldung:

Tel. 0316 872-3222, graz.at/impfen

© ISTOCK



SUPERVISION – 12. & 29. JULI Hilfe für Helfer

Freiwilliges Engagement ist in unserer Stadt einfach unverzichtbar, es stärkt die Lebensqualität und den Zusammenhalt. Um den Ehrenamtlichen Entlastung zu bieten, lädt das Integrationsreferat zur kostenlosen Supervision am 13. Juli mit Birgit Haag (17 bis 18.45 Uhr) und am 29. Juli mit Birgit Marle-Haas (16 bis 17.45 Uhr). Veranstaltungsort: ABI space, Keesgasse 6. Anmeldung bis jeweils einen Tag vorher:

engagiert@stadt.graz.at
graz.at/ehrenamt

FLEXIBLER BOTENDIENST

Smarte Bürozustellung

Mit Nuki-Smart-Lock können Sendungen auch außerhalb der Bürozeiten abgeholt und zugestellt werden.

Wir haben noch eine dringende Abholung. Kann bitte jemand auf den Kurier waren? Diese Frage gehört ab sofort der Vergangenheit an. Die Fahrradkurierdienste Veloblitz und DieBoten.at bieten nun nämlich Zu-

stellungen und Abholungen auch außerhalb der Bürozeiten. Möglich macht dies das Smart-Lock-System des Grazer Unternehmens Nuki.

Das Konzept: Bürotüren, die mit einem Nuki-Smart-Lock ausgerüstet sind, werden vom Kurier über einen Zutrittscode am Keypad geöffnet. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, dass der Botendienst bei Ankunft anruft und die Tür dann per App aus der Ferne geöffnet wird. Der Service wird ohne Aufpreis angeboten. Kontakt und Informationen unter:

nuki.io/de

© VELOBLITZ



NEUER GEHSTEIG Auf gutem Weg

Erfreuliches ist aus der Abteilung für Verkehrsplanung zu hören, was v. a. den Menschen in Waltendorf zugutekommt. Seit Jahren ersehnt, ist nun in der Waltendorfer Hauptstraße eine Gehsteiglücke geschlossen worden. Zwischen Mallitschweg und Mölkweg hat das Land Steiermark einen Gehsteig errichtet. Damit ist auch die Bushaltestelle Mölkweg sicherer und besser erreichbar.

© STADT GRAZ



TIER(SCHUTZ)ECKE

Unsere Vierbeiner im Sommer

Große Hitze bedeutet für Hunde, Katzen und Heimtiere einen erheblichen Stress. „Hunde haben nur wenige Schweißdrüsen und können nur durch Hecheln Verdunstungskälte erzeugen und Wärme abgeben. Das funktioniert auch nur, solange die Temperatur der Außenluft niedriger ist als die Körpertemperatur“, erklärt Klaus Hejny vom Veterinärmanagement im Gesundheitsamt der Stadt Graz und rät: „Zusätzlich können sich Hunde durch Liegen auf kalten Flächen oder auch durch ein Wasserbad Kühlung verschaffen.“ Vor allem seien

© GTG/ASTRID SCHWAB



KEINE ENTGELTE – 1. Aug. BIS 31. Dez. Gastgärten & Co.

Zur Unterstützung des Gastro- und Veranstaltungsbereichs wird das Corona-Wirtschaftspaket ein weiteres Mal verlängert und die Nutzungsentgelte für Nachtimbisstände, Gastgärten und Events von 1. Aug. bis 31. Dez. ausgesetzt. Bereits vorgeschriebene Entgelte werden anteilig rücküberwiesen. Neue Vorschriften erfolgen ab Jänner 2022.

strassenamt@stadt.graz.at

graz.at/strassenamt

© ADOBE STOCK



auch die kleinen Heimtiere (Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel etc.) besonders gefährdet, wenn der Käfig der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist oder das Freige-lände in der Sonne liegt. Wenn die Tiere den Sonnenstrahlen nicht ausweichen können, ist es sogar möglich, dass sie einen Hitzeschlag erleiden.

Mehr Tipps für Vierbeiner auf Seite 4/5.

© JEAN LOUIS FERNANDEZ



LA STRADA – 30. Juli bis 7. August Abgehobenes Festival

Von der Straße bis in den Himmel verwandelt
La Strada die Stadt zur großen Bühne und hebt
das Programm in unbekannte Höhen.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Wenn AkrobatInnen durch die Lüfte fliegen, Figuren Theater machen und Clowns die Lachmuskeln trainieren, kann das nur eines bedeuten: La Strada ist wieder in der Stadt. Das Festival für Straßen- und Figurentheater, „Neuen Zirkus“ und Community Art versetzt neun Tage lang das Publikum in Staunen.

„Für La Strada 2021 haben wir ein Programm vorbereitet, das sich in vielfältiger, subtiler und durchaus humorvoller Weise den Themen in einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels widmet“, macht Festival-Intendant Werner Schrepf neugierig. Den Auftakt geben die Compagnie Rhizome mit der himmelhoch artistischen Aufführung „La Spire“ im Stadtpark und der Clown Leo Bassi mit der Soloperformance „Me! Mussolini“ im Orpheum.

Das Projekt „The Graz Vigil“ geht in die zweite Runde: 732 BewohnerInnen der Stadt haben 2020

jeweils eine Stunde zu Sonnenauf- und -untergang vom Schloßberg aus über unsere Stadt gewacht. Ihre persönlichen Einblicke und Beobachtungen sind in einer Installation am Karmeliterplatz zu sehen.

Für Groß und Klein

Für Bewegung in den Straßen sorgen die fast legendären Unplugged-Abende in der Kaiserfeldgasse (Tischreservierungen notwendig!) und Wanderkonzerte durch die Grazer Innenstadt. Humorvoll wird es mit den Clowns Anatoli Akerman und Gardi Hutter. Ein Programm für Groß und Klein. „Und schließlich wird La Strada den längst ersehnten Momenten Raum bieten: dem Verweilen mit FreundInnen, dem Lachen, dem Staunen, der Musik, vielleicht auch dem Tanz“, verspricht Schrepf. Tickets, Sitzplatzreservierungen und das gesamte Programm gibt es unter:

lastrada.at

▲ **Überflieger.**
In sieben Metern Höhe „tanzen“ die Akrobatinnen der Compagnie Rhizome.



© NIKOLA MILATOVIC

◀ **Überwacher.**
Die Eindrücke der „Graz Vigils“ aus 2020 gibt es am Karmeliterplatz zu sehen.

© HARRY SCHIFFER, HUDAKI



Urlaubsflair.
Ob beim Kinoabend unter freiem Himmel oder Konzertgenuss mit exotischen Klängen.

KINO, KONZERTE UND KULTUR

Sommerliche Highlights auf der Murinsel

Mit den Summer Movies und der Murszene lockt das Sommerprogramm auf die Insel.

Endlich wieder Sommer, endlich wieder Murinsel: Das einzigartige Ambiente zwischen dem rauschenden Fluss und dem Treiben der Stadt lädt auch diesen Sommer wieder zu einem Kulturprogramm aus Film und Musik.

Weltmusik in Graz

Die Murszene Graz begibt sich auch dieses Jahr wieder auf eine musikalische Weltreise über die Kontinente und quer durch alle Kulturen: vom Klezmer aus dem Städtl zur Hochzeitsmusik aus den Karpaten über den karibischen Salsa zum Gipsy-Swing. Streetfunk und kammermusikalischer Jazz sind auch dabei und werden für Staunen sorgen.

Kino unter freiem Himmel

Das Programm der Summer Movies, erstellt vom Rechbauerkino und OchoResotto, ist ein Mix aus Klassikern und neuen Produktionen, zum Teil im Originalton mit deutschen Untertiteln, zum Teil auf Deutsch.

Reservierungen für die Filmvorstellungen und Konzerte über das Inseltelefon unter:

Tel. 0664 99614100

PROGRAMM

▶ SUMMER MOVIES

6. Juli bis 1. September, immer Dienstag und Mittwoch, Beginn im Juli um 21 Uhr, im August um 20 Uhr.

▶ MURSZENE

22. Juli bis 14. August, immer Donnerstag bis Samstag, 20 Uhr.

murinselgraz.at

LESLIE OPEN – bis 12. September Open Air im Lesliehof

Fast täglich bietet das Leslie Open steirische Kultur und internationale Filme auf Bühne und Leinwand im Joanneumsviertel. Neben dem beliebten Sommerkino gibt es dieses Jahr auch einen Mix aus Musik, Theater, Literatur und mehr.

wanderkino.com

© LESLIE OPEN



KULTURJAHR Von urbanen Lebensräumen

Im Juli widmet sich das Kulturjahr den Fragen des städtischen Zusammenlebens und der urbanen Entwicklung.

Wie sieht Graz an seinen Rändern aus? Wo verschwimmen urbaner Raum und Umland? Und wie kann man die Stadt von ihren Rändern aus denken? Mit diesen Fragen im Gepäck umrundete im Sommer 2020 das vierköpfige Team von „GrazRand“ die Stadt entlang ihrer Grenzen. Seine Eindrücke in Text und Bild erschienen nun in einem Buch, das Reisereportage, Wanderführer und Kunstbuch zugleich ist.

Wie partizipative Stadtplanung funktionieren kann, zeigt das Projekt „Grazotopia“, das Interessierte ins Forum Stadtpark einlädt, um gemeinsam Zukunftsvisionen für Graz zu entwerfen.

Und welche Rolle ein Hauptplatz für einen Bezirk im Vergleich zur Stadt spielt, zeigen public works mit der Ausstellung „Platzen – School for Civic Action“ in Andritz.

kulturjahr2020.at

© LENA PREHAL



JULI-HIGHLIGHTS

▶ GRAZRAND

Eine Umrundung der Stadtgrenzen. Buchvorstellung am 4. Juli im HDA

▶ GRAZOTOPIA

Ein Experiment zur partizipativen Stadtplanung, 1. bis 21. Juli im Forum Stadtpark

▶ PLATZEN

12. bis 18. Juli am Hauptplatz Andritz

WAS IST LOS?

JAZZKONZERTE
— 7. Juli bis 25. August

IM GENERALIHOFF
30 Jahre Jazzkonzerte! Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Generalihof. Eine Sitzplatzbuchung ist notwendig.
gamsbartjazz.at

STYRIARTE
— bis 25. Juli

STEIRISCHE FESTSPIELE
Klassische und Alte-Musik-Konzerte in ganz Graz und „Lust-Wandeln“ durch die Stadt mit den GrazGuides.
styriarte.com

VORTRAG
— 7. Juli

PETER SCHINTLER
Der Historiker referiert über die Geschichte des Kriegsteigs der Stadt Graz. Im Graz Museum Schlossberg, 17 Uhr. Anmeldung unter:
grazmuseum.at

LATIN NIGHTS
— 28. Juli bis 15. Sept.

AM LENDPLATZ
Latino Vibes mit Musik und Tanz bei Gratis-Eintritt. Mittwochs ab 18 Uhr.
clublend.at

STEIERMARK SCHAU
— 9. bis 11. Juli

AKTIONSWOCHENENDE
Freier Eintritt ins Museum für Geschichte, das Volkskundemuseum und das Kunsthaus.
steiermarkschau.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:
kultur.graz.at

© PALME PETER



SCHLOSSBERGFEST — 3. Juli
Graz sagt Danke!

Kostenlose Konzerte und Programm auf der Schloßbergbühne Kasematten.

Für alle Kurzschnellen: Mit einem besonderen Event über den Dächern der Stadt bedankt sich Graz bei seinen BewohnerInnen. Ein Familiennachmittag und Konzerte von österreichischen Bands sorgen auf der Schloßbergbühne Kasematten für Stimmung.

Um 12.30 Uhr startet das Familienprogramm mit einem Musical, einem Theaterstück und einem Familienkonzert. Am Abend spielen ab 19 Uhr die Bands „Alle Achtung“ und „Granada“ für die GrazerInnen. Der Eintritt ist bei vorheriger Online-Registrierung gratis, die Plätze sind allerdings begrenzt. Es gelten die 3-G-Regeln. Infos und Registrierung unter:
spielstaetten.buehnen-graz.com

GRAZ MUSEUM — 1. Juli bis 29. August
Frauen in die Technik

In der Gotischen Halle des Graz Museums eröffnet die Ausstellung „Geteilte (in)Kompetenzen“ vom Verein GISALab.

Im Rahmen des Kulturjahres 2020 versucht das Experiment „Geteilte (in)Kompetenzen“ Mädchen und jungen Frauen zu ermöglichen, sich im Feld der Technik mithilfe künstlerischer Methoden einzubringen bzw. frei zu bewegen. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, einen Dialog zwischen Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen und auch Inkompetenzen zu initiieren. Es sollte ein Begegnungsfeld mit KünstlerInnen, Technikerinnen und Schülerin-

nen geschaffen werden, ohne im Voraus einem bestimmten Ziel dienen zu müssen.

Ausstellungseröffnung: 1. Juli um 18 Uhr in der Gotischen Halle des Graz Museums.

grazmuseum.at

© NIKI PASSATH



FOTOKÜNSTLER
— bis 19. September
Steve McCurry

Meterhohe Bilder in einer riesigen Ausstellung: Starfotograf Steve McCurry fesselt die BesucherInnen mit 126 atemberaubenden Bildern in der Ausstellung „colors“ in der Messe Graz.
atelierjungwirth.com

© ATELIER JUNGWIRTH/STEVE MCCURRY



RATHAUSGALERIEN
— bis 27./31. August
Ausstellungen

Die Pandemie aus Sicht von SchülerInnen der BAfEP Liezen gibt es in der Ausstellung „Eine Region im Lockdown“ in der Jugendgalerie zu sehen. Arbeiten des Abendkollegs für Fotografie der Ortweinschule werden in der Fotogalerie präsentiert.

kulturvermittlung.org

STADTBIBLIOTHEK
— 19. Juli bis 3. Sept.
Öffnungszeiten

Sommersperrungen in den Zweigstellen der Stadtbibliothek:

- Zanklhof, Mediathek, Graz Nord und Gösting: keine Sommerpause!
- Graz West: 19.07–06.08
- Graz Ost: 02.08–20.08
- Graz Süd: 05.07–16.07
- Andritz, Grazer Straße: 12.07–06.08
- Bücherbus: 02.08–03.09

stadtbibliothek.graz.at

KINDERPROGRAMM 2021

Sommerspaß für Klein und Groß

Langeweile in den Sommerferien? Nicht mit uns! Der Kultursommer in Graz hält für junges Publikum so einiges parat. Von Theater über Märchenreisen bis zu Bücherfreuden.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

MÄRCHENSOMMER
— 29. Juli bis 28. August
Peter Pan

Zum 7. Mal verzaubert Intendantin Nina Blum mit dem Märchensommer die Steiermark. Dieses Mal mit „Peter Pan und Tinkerbell“ nach der steirischen Autorin Michaela Riedl-Schlosser. Das interaktive Märchentheater nimmt mit auf eine Abenteuerreise ins Nimmerland. Im Hof des Priesterseminars Graz. Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr, Sonntag um 15 Uhr. Für Kinder ab 4 Jahren.
maerchensommer.at

©PHOTOCASE.DE/KALLEIIPP, STADTBIBLIOTHEK (2)



▲ Vorhang auf.
Theaterspaß im „FRida und freD“ und Yoga mit Bilderbuch (o.r.).



©MARTIN HESZ



▲ Bibongo.
Die Stadt der Kinder ist von 12. bis 16. Juli im GrazMuseum zu Gast.

◀ Märchenhaft.
Peter Pan und Tinkerbell entführen ins Nimmerland.

STADTBIBLIOTHEK
— 1. Juli bis 26. August
LABUKA

Im Sommerprogramm auf der Bücherinsel LABUKA ist für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei: von LABUBABY über die Familien- und Spracheninsel bis zur Spielosophie. Mit Sommer-Highlights wie LABUKA auf Griechisch am 6. Juli, dem Sprachensommer Reininghaus am 8. Juli oder Yogareisen durch Bücherwelten am 28. Juli. Auch Online-Events gibt es nach wie vor!
stadtbibliothek.graz.at

FRIDA & FRED
— bis 12. September
Sommertheater

Jeden Samstag und Sonntag in den Sommerferien warten auf der KNOPFtheater-Bühne um 16 Uhr spannende Theatererlebnisse auf das junge Publikum. Am 3. und 4. Juli gibt es noch das Stück „Mischmatsch“ des uff! Kindertheaterfestivals zu sehen.

fridaundfred.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL
Wir verlosen 3 x 1 Erwachsenen- + 1 Kinderkarte für den Märchensommer am 8., 15. und 21. August.* Schreiben Sie bis 16.07 (KW „Märchen“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an:
big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 43. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN
Florian Schöngaßner (links) hat das Kochbuch „Rom“ gewonnen & **Renate Melcher** freut sich über einen Radhelm der Firma Hervis, den sie für das Radfahrtraining der Stadt gut brauchen kann. Weitere GewinnerInnen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ/SSB, VSO

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG-BONUS:
Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

Mini BIG

Unser Thema heute:
Nicht die Orientierung
verlieren

© STADT GRAZ/FISCHER (8)

Glockendeckel- fahren

SO GEHT ES:

Ihr braucht einen asphaltierten Hof (ohne Autos) oder einen Hartsportplatz und eure Räder. Bildet nun zwei Gruppen und fahrt gemeinsam in einem großen Kreis. In der Mitte liegt der Deckel einer Fahrradglocke.

Eine Mannschaft versucht beim Vorbeifahren mit dem Vorderrad den Deckel zur einen Seite zu schubsen, die andere Mannschaft zur anderen Seite des Platzes. Gewonnen hat jene Mannschaft, die den Rand ihrer Seite mit dem Deckel erreicht.



Besenhockey

SO GEHT ES:

Es gibt zwei Mannschaften mit FeldspielerInnen und jeweils einer Person im Tor, die gegeneinander antreten. Es wird mit Hockeyschlägern und einem Ball gespielt.

Jede Mannschaft versucht durch Zuspieren den Ball ins gegnerische Tor zu schießen. Der Spielball darf nur mit der flachen Seite des Schlägers berührt werden. Nur der Torwart darf den Ball auch mit dem Körper abwehren. Ein/e SchiedsrichterIn sorgt dafür, dass fair gespielt wird. Der Ball darf nicht mit dem Fuß berührt werden und die Schläger müssen am Boden bleiben.

Du brauchst dafür nur eine Wiese und Besen anstatt der Hockeyschläger. Als Ball kannst du einen aus Socken machen oder einen weichen, kleinen Ball verwenden.



Snack zum Einstecken

DU BRAUCHST:

2 Äpfel, 2 Bananen, 300 g Haferflocken, Rosinen
Zimt und gemahlene Nelken

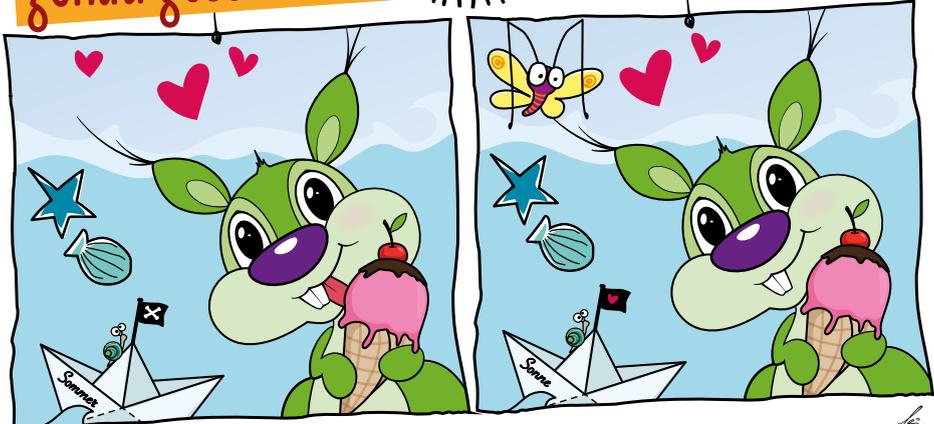
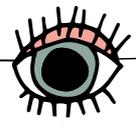
HAFERKEKSE FÜR UNTERWEGS – SO GEHT ES:

Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen und in Stücke schneiden. In einem Topf weich kochen und mit der Gabel zerdrücken. Bananen zerdrücken. Haferflocken, Zimt, Nelken und Rosinen dazugeben. Backrohr auf 170 Grad vorheizen. Kekse formen und auf ein Blech mit Backpapier legen. 25 Minuten backen.

mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**

© ACHTZIGZEHN/PERAUER

genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!



Welcher Baum macht
regelmäßig Sport?
Der Purzelbaum.

Den Witz erzählt diesmal:
Florina
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT